



Der phantastische Bücherbrief

September 2008 **unabhängig kostenlos** **Ausgabe 498**

Phantastische Sekundärliteratur

Herausgeber Hermann Ritter und Michael Scheuch Magira - Jahrbuch zur Fantasy
Ulrich Molitor Von Unholden und Hexen Ubooks Verlag

Phantastische Zeitschriften und Fanzines

Das kleine phantastische Literaturheftchen 19. Ausgabe
Ulrike Stegemann Elfenschrift Selbstverlag
Arcana 10. Ausgabe
Robert N. Bloch und Gerhard Lindenstruth Verlag Lindenstruth
Phase X 5. Ausgabe
Herausgeber Holger M. Pohl Das Magazin für Phantastik Atlantis Verlag

Deutsche Phantastik

Stephan Russbült Die Oger Bastei Lübbe Verlag
Jan Fuchs Störenfriede Gardeweg Verlag
Rettungskreuzer Ikarus 7 - 9. Band
Herausgeber Dirk van den Boom Das Janus-Elixier Atlantis Verlag
Rettungskreuzer Ikarus 35, Band
Irene Salzmann Kontakt Atlantis Verlag
Christoph Hardebusch Der Zorn der Trolle Wilhelm Heyne Verlag
Die Drachenerde Saga 1. Band
Alfred Bekker Drachenfluch Lyx Verlag
S.T.A.L.K.E.R. 3. Band
Bernd Frenz Apokalypse panini books Verlag

Die Waldseechroniken 3. Band
Uschi Zietsch Perlmond

Bastei Lübbe Verlag

Internationale Phantastik

Sir Walter Besant und James Rice	Der Heiratsrekordhalter	Verlag Lindenstruth
Das magische Land 2. Band		
Kathleen Bryan	Das Amulett der Schlange	Wilhelm Goldmann Verlag
Chris Moriarty	Lichtspur	Wilhelm Heyne Verlag
Der Herr der Drachenflotte 2. Band		
James M. Ward	Magier der Drachenflotte	Bastei Lübbe Verlag
Roderick Gordon & Brian Williams	Der Tunnel	Arena Verlag
Andreas Fröhlich	Der Tunnel	Hörverlag
Anna Kashina	Das erste Schwert	dtv
Natasha Mostert	Der Fluch der Schwestern	Wilhelm Goldmann Verlag
Spook 4. Band		
Joseph Delaney	Der Kampf des Geisterjägers	cbj Verlag
Joe Hill	Blind	Wilhelm Heyne Verlag
Raymond Benson	Metal Gear Solid	panini books Verlag
Tamír Triad 1. Band		
Lynn Flewelling	Der verwunschene Zwilling	Otherworld Verlag
Hal Duncan	Vellum	Wilhelm Heyne Verlag
Jeff Carlson	Nano	Piper Verlag
Stravaganza 4. Band		
Mary Hoffman	Stadt der Geheimnisse	Arena Verlag
Jean Johnson	Die Söhne der Insel	Penhaligon Verlag
Kresley Cole	Nacht des Begehrens	Lyx Verlag
Michael Crichton	Vergessene Welt	Wilhelm Goldmann Verlag
Kushiel 3. Band		
Jacqueline Carey	Die Erlösung	Lyx Verlag
Die grossen Kriege 2. Band		
Terry Brooks	Die Elfen von Cintra	Blanvalet Verlag
Lara Adrian	Gebietlerin der Dunkelheit	Lyx Verlag
Vicki Petterson	Das erste Zeichen des Zodiac	Blanvalet Verlag
Karen Miller	Königsmacher	Penhaligon Verlag
Karen Miller	Königsmörder	Penhaligon Verlag
Stephen Woodworth	Die Sprache des Blutes	Wilhelm Heyne Verlag
Richard Laymon	Die Show	Wilhelm Heyne Verlag
Warhammer 40.000		
Dan Abnett	Der Kreuzzug	Wilhelm Heyne Verlag

Netzwerk:

www.elfenschrift.de
www.verlag-lindenstruth.de
www.magira.com
www.lübbe.de
www.heyne.de
www.goldmann-verlag.de
www.atlantis-verlag.de
www.tunnel-das-buch.de
www.arena-verlag.de
www.hoerverlag.de

www.dtv.de
www.cbj-verlag.de
www.egmont-lyx.de
www.paninicomics.de/videogame
www.otherworld-verlag.de
www.piper.de
www.arena-verlag.de
www.penhaligon.de
www.blanvalet.de

Phantastische Sekundärliteratur

Herausgeber **Hermann Ritter und Michael Scheuch**

MAGIRA - Jahrbuch zur Fantasy

Titelbild: Hubert Schweitzer

Zeichnungen: Christian Seipp, Detlef Krämer, Kirsten Scholz

Fantasy Club e. V. (19.09.2008)

442 Seiten

13,90 €

ISBN: 978-3-935913-08-9 (TPB)

Lange ersehnt und nun endlich vorliegend ist MAGIRA, das Jahrbuch zur Fantasy, in den letzten acht Jahren eine feste Grösse für mich geworden. Nicht etwa, weil ich selbst daran mitarbeite, meine eigenen Beiträge lese ich gar nicht mehr, sondern wegen der unterschiedlichen, abwechslungsreichen Beiträge meiner anderen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die immer viel Herzblut und Arbeit in dieses Projekt stecken. Seit dem Jahr 2001 erscheint im Fantasy Club das Magazin unter der Verantwortlichkeit von **Michael Scheuch** und **Hermann Ritter**. Mit **Michael Scheuch** hatte ich Rechnungen und Beschriftungen für das Magazin fertig gestellt, weil die Bücher doch noch nicht da waren, obwohl von der Bücherei versprochen. Es dauerte dann noch eine Woche, bis das Buch endlich vorlag. Aber das ist eine andere Geschichte.

Ich freute mich auf das Buch und bekam dann gleich was aufs Auge gehauen. Nichts gegen Werbung, das Buch benötigt diese zur Finanzierung, aber gleich auf den ersten beiden Seiten davon erschlagen zu werden ist sehr übel und abschreckend.

Es gibt einige feste Rubriken, die ich gar nicht gross beschreiben muss. Wer MAGIRA regelmässig liest, kennt diese. Etwa **Hermann Urbanek** mit seiner Übersicht über die Fantasy-Literatur die im letzten Jahr erschien. vor allem der Hinweis auf die kleineren Verlage ist erwähnenswert. Gerade sie sind es, die leider unter dem grossen Ausstoss an Fantasy-Literatur ein wenig ins Abseits geraten. **Werners** Bücherecke ist ebenfalls interessant, zeigt sie doch Bücher die in englischer Sprache erschienen und in Deutschland - noch - nicht zu haben sind.

MAGIRA enthält diesmal aber auch fünf Nachrufe zu Autorinnen und Autoren die im letzten Jahr verstarben, manche viel zu jung. Es ist für uns keine lästige Pflicht, an sie zu erinnern. Vor allem, wenn man so wie ich, etwa **Werner Kurt Giesa** seit dreissig Jahren kennt, Pardon kannte, ist es eine Ehre an ihn zu erinnern. Ein Wegbegleiter der Phantastik mit dem ich mich gern und oft traf und unterhielt.

Aber es gibt auch noch jede Menge weitere interessante Beiträge. Etwa die Interviews mit **Stefanie Raflenbeul**, **Sergej Lukianenko**, **R. Scott Bakker** und andere mehr. Artikel, Kurzgeschichten von **Neil Gaiman**, **Falko Löffler**, der auf einer der ersten Darmstädter Spät Lese Abende auftrat u.a.m., Hörbuch- und Buchbesprechungen ...

Mit den unterschiedlichen Artikeln, Übersichten, Sachbeiträgen und Kurzgeschichten, nicht zu vergessen die Zeichnungen, hat man ein abwechslungsreiches Buch in der Hand. In vielen Fällen wird der Leser das Buch nie komplett lesen. Zu unterschiedlich sind die Ansprüche des Leser und dem Angebot, dass die Autoren machen können. Manche Beiträge werden schlichtweg wegen Interessenlosigkeit abgelehnt, nur um dann doch noch etwas zu finden, das man gerne liest.

Aber warum soll ich hier alles aufzählen? Das Buch kann in jeder Buchhandlung bestellt werden oder über die Seite www.magira.com.

An dieser Stelle mal einen herzlichen Dank an alle Beteiligten. Und das sind nicht nur die namentlich erwähnt im Buch. Dahinter stehen Phantasten die Recherchen ausführen, Übersetzer, Lektoraten, Setzer und andere. Ich bin mir in einem sicher. Ohne die ehrenamtliche Arbeit aller, würde das Buch nicht erscheinen können.



Ulrich Molitor

VON UNHOLDEN UND HEXEN

Bearbeitet von Nicolaus Equiamicus

Titelbild: Agnieszka Szuba

Holzschnitte: nn

Ubooks Verlag (01/2008)

143 Seiten

18,90 €

ISBN: 978-3-86608-089-8 (TB)

Das Buch VON UNHOLDEN UND HEXEN gehört zu den ersten Hexentraktaten, die nach der Bekanntgabe der Hexenbulle Papst Innozenz' VIII aus dem Jahr 1484 verfasst wurden. Nur kurze Zeit vorher, 1487, war der berühmterüchtigete Hexenhammer erschienen. Mit diesem wurde auch das Werk **Molitors** als maßgebliches Regelwerk zur Hexenfrage sehr bekannt.

soweit der Klappentext zu diesem Buch.

Ich vermisse vor allem die Originalangaben. Die Bearbeitung durch **Nicolaus Equiamicus** so gelungen wie sie ist, sollte nicht einfach so im Raum stehen gelassen werden. Zumindest die Daten aus dem Buch, dass er bearbeitete hätten der Vollständigkeit halber erscheinen sollen. Zwar wird **Kurt Lautenbachs** Ausgabe von 1575 erwähnt, doch ist mir das zu wenig.

Die Einleitung von **Nicolaus Equiamicus** zeigt auf, wie die vorliegende Ausgabe entstand. Danach bekommen wir in einer Art Zwiegespräch, dass durchaus auch als Dialog für ein Theaterstück gelten könnte, den als Gespräch verfassten Text von Doktor **Molitor** zu lesen.

Im zweiten Teil des Buches ab Seite 71 finden wir Ausgewählte Geschichten aus der Zeit der Hexenverfolgungen zur Verdeutlichung der Thesen Molitors. Unter dieser langen Überschrift finden sich nun kurze Texte, die gerade dem Leser der heutigen Zeit einen Einblick in die Denkweise der damaligen Menschen gewährt. Durch den bearbeitenden Autor wurde die damalige Sprache der heutigen angepasst. Damit ist das Buch sehr lesbar geworden. Der Einblick in die Mentalität jener Zeit erweist sich als ein modern bearbeitetes, und hoffentlich nicht verfälschtes (ich kenne das Original nicht) Zeitdokument.

Für jeden, der sich mit der Geschichte im Allgemeinen und dem Zeitalter der Hexenprozesse im Besonderen beschäftigt ein wunderbares Buch.



Deutsche Phantastik

Stephan Russbült

DIE OGER

Titelbild: Oleg Korsch Karte: nn

Bastei Lübbe Verlag 28521 (09/2008)

494 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-404-28521-1 (TPB)

Mogda ist ein Oger. Schon immer war er schwer von Begriff und führte ein einfältiges Dasein, das vornehmlich aus Fressen und Schlafen bestand. Eines Tages jedoch überfällt er einen Magier und erbeutet von ihm ein seltsames Amulett. Als er sich das Schmuckstück arglos überstreift, ist plötzlich alles anders als zuvor. Denn das Amulett besitzt magische Kräfte und verleiht Mogda etwas, das ihm bislang völlig fremd war: Intelligenz ...

Klappentext

Das Land Nelbor, dessen Karte, wie viele andere an **Tolkiens** Mittelerde erinnert, ist die Heimat der Oger. Grosse, tumbe und einfältige Wesen, die etwas gegen die Bezeichnung Vieh haben. Das merken zwei Menschen recht schnell kennen, können aber nichts mehr darüber erzählen und andere Menschen warnen, eine abfällige Bemerkung über Oger zu machen. Mogda, so der Name des in den Mittelpunkt der Erzählung gestellten Ogers, schnappt sich die beiden Leichen um sie einem alten Mann in einem Turm zu bringen. Dafür will er dann dessen Schafe, weil der Winter wieder hart zu werden droht. Und (fr)essen müssen sie in jedem Fall. Auch der Mann im Turm hat so seine Probleme, die der Oger auf seine Art löst. Dabei fällt ihm eine der kleinen Scheiben in die Hand, mit der er bei den Orks gute Tauschgeschäfte durchführen kann. Diese Scheibe hat den Vor- oder Nachteil, dass sie Mogda mit Intelligenz segnet.

Ab sofort hat die Welt, die er vorher nicht so sehr beachtete etwas ganz besonderes an sich. Sie stellt ihn plötzlich vor Aufgaben, die er nie in Betracht gezogen hätte. Etwa wie ein phantastischer Moses das Volk der Oger aus fremder Knechtschaft zu befreien. Das geht natürlich nicht ohne weibliche List und Erfahrung, also muss das Mädchen Cindiel her. Mogda und sie finden Gefallen aneinander, obwohl sie sehr verschieden sind. Die Unterschiede machen dann auch den erzählerischen Reiz aus. Nicht nur aus der Beschreibung heraus, sondern auch die oft humorvollen Wortspielereien innerhalb ihrer Gespräche lassen dem Leser viel Spass haben. Auch wenn der Autor **Stephan Russbült** ab und zu zu anderen Wesen und Orten abschweift, seine Oger bleiben immer im Mittelpunkt.

Zwar gelingt es Mogda, all die Mühsal zu ertragen, zu dem ihm sein schriftstellernder Gott **Russbült** verhilft, aber ganz fertig wird er mit seinen Aufgaben natürlich nicht. Es gibt immer etwas zu erledigen und daher werden noch zwei Bücher erscheinen. Sonst wäre es ja keine Trilogie.

Stephan Russbült schafft es ein spannendes Buch vorzulegen dergestalt, dass er nicht alles am Beginn erzählt sondern einiges Wissenswertes erst im Lauf der rasanten Handlung einstreut. Der Reiz liegt darin sicher, wie Puzzleteile das Wissen an die richtigen Stellen zu legen.

Auch wenn es mich inzwischen anödet, ständig die Völkergeschichten von Mittelerde vorgesetzt zu bekommen hat mir das Buch ganz gut gefallen. Mal sehen was aus den anderen Büchern wird. Denn Trilogien öden mich inzwischen auch an. Kann niemand mehr ein einfaches Buch schreiben, dass mit der letzten Seite auch zu Ende ist?



FANTHAS BÜCHER ZUR ROMANTISCHEN SCIENCE FICTION 1. Band

Jan Fuchs

Titelbild: nn

Gardeweg Verlag (2007)

ISBN: 978-3-00-022464-5 (Heft)

STÖRENFRIEDE

Zeichnungen: Noâ

127 Seiten

11,91 €

Bereits auf dem Con des SFCD e.V. erhielt ich dieses Buch, kam aber die ganze Zeit nicht dazu es zu lesen, weil es in meinem Chaos, das sich Schreibtisch nennt, versteckte. Inzwischen habe ich den Band mit den fünf Kurzgeschichten gelesen und möchte ihn natürlich nicht unerwähnt lassen. Der Gardeweg Verlag hat sich viel Mühe gegeben mit seinem Werk und liegt mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis in der normalen Relation, wie auch viele andere Verlage ebenfalls. Wer möchte kann sich das Buch aber auch für nur 5 € aus dem Internet herunterladen.

Die fünf Kurzgeschichten von **Jan Fuchs** wurden von der Künstlerin **Noâ** mit Zeichnungen begleitet und treffen den Inhalt recht gut.

Störenfriede

Das ist die Geschichte von Adalbert, der Jahrelang durch das All fliegt und ausser seinem als Geistessklaven bezeichneten Computer niemanden hat, mit dem er reden kann. Durch einen Defekt am Raumschiff geht er verloren und wird erst spät wieder gefunden.

Diese unselige Christball-Angelegenheit

Clarissa ist der vierte Planet des Albon-Systems und wird gerade besiedelt. Leider geht das nicht sehr leicht von statten. Der Planet wehrt sich gegen die Eindringlinge, doch geht es zum grössten Teil ohne Gewalt ab.

Die bösertige Komposition

Es beginnt damit, dass Tandor einen der Bunker findet, in denen die Menschheit vor dem letzten Krieg all ihr Wissen einbrachte. Zufällig gefunden ist sie für den Finder eher unangenehm.

Janet

Ein Computer, der eine 28millionen Stadt steuert und sich selbstständig macht. Da helfen keine Stadtverordneten. Die Liebe des Rechners zu Janet ist nicht einfach. Aber er hat ja Zeit.

Schach

Wer Schach spielt vergisst für kurze Zeit seine Probleme. Etwa die einer Landung aus dem Orbit heraus.

*Die Kurzgeschichtensammlung bietet fünf Erzählungen von **Jan Fuchs**. Fünf ungewöhnliche Erzählungen, die auch schon mal in einem Dorfteich endet. Das schöne an dieser Sammlung ist, der Autor kommt ganz ohne Gewalt aus. ☺☺☺*

RETTUNGSKREUZER IKARUS 7 - 9. Band

Herausgeber Dirk van den Boom

DAS JANUS-ELIXIER

enthält:

Sylke Brandt

Netzvirus

08/2001

Irene Salzmann

Das Janus-Elixier

11/2001

Dirk van den Boom

Seer'Tak City Blues

02/2002

Titelbild: Klaus G. Schimanski

Atlantis Verlag (09/2008)

205 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-941258-02-0 (TPB)

Bei ihrem letzten Einsatz segnete der Rettungskreuzer Ikarus das Zeitliche. Der vollkommenen Zerstörung der Ikarus folgt eine neue Ikarus mit der gleichen Besatzung. Bis auf ein neues Besatzungsmitglied. Denn mit An'ta 35-6 kommt eine unbekannte Grösse an Bord. Ebenso unbekannt ist die Grösse, die der Überrest des lebendigen Schiffes darstellt, den Roderick Sentenza retten und auf die neue Ikarus mitbringen konnte.

In der Zwischenzeit hat Sally McLennane ein Problem auf der Station Vortex Outpost. Dort hat sich ein Virus eingenistet und Sally äussert den Verdacht, dass Sabotage im Spiel ist. Sie hat recht, nützt ihr aber nichts, denn eine Söldnerarmee ist bereits unterwegs. Gleichzeitig schickt sie Arthur Trooid und seinen Schöpfer Darius Wanderveen in die virtuelle Realität, um den Virus an der Quelle zu bekämpfen. Anande, der die Körper der beiden überwacht, kann gerade noch einen Anschlag verhindern.

Die Söldner kommen tatsächlich und die Verschwörung innerhalb des Corps scheint mit dem Sieg der Station endgültig besiegt zu sein.

Sylke Brandt hat einen spannenden Roman vorgelegt, der sich ein wenig im Cyberpunk, ein wenig in der militärischen SF und sehr viel in der Abenteuer-SF bewegt. neue Figuren tauchen auf und mit der Beförderung von Sally kann es mit der Serie nur aufwärts gehen.

Ein Notruf führt den Rettungskreuzer Ikarus II zum Planeten Cerios III. Selbiger steht unter der Kontrolle eines Pharmakonzerns. Aus den Labors dieses Konzerns konnte ein Virus entweichen. Die Konzernspitze will diesen Vorfall jedoch unter den berühmten Teppich kehren und daher wird die anfliegende Ikarus II angegriffen. Daraus ergibt sich jede Menge Ärger. Denn als Jason Knight und seine Begleiterin Shilla die Vertuschungsaktion aufdecken, geht der Ärger erst richtig los.

Die Wissenschaftler des Konzerns arbeiteten an einem Virus, das die Zellen des Menschen wieder regenerieren sollte und den Alterungsprozess aufhalten. Einerseits klappt es bei den Selbstversuchen der Wissenschaftler, andererseits sind sie ein wenig naiv, weil sie selbst zur Verbreitung beitragen und völlig ungeschützt herumlaufen.

Für den übergeordneten Handlungsablauf ist es wichtig zu wissen, dass der Konzern selbst, bzw. dessen Spitzenvertreter, von ausserhalb Befehle erteilt bekommen. So bleibt nach der Verschwörung noch die Verschwörung der Verschwörung offen.

Irene Salzmann erzählt locker eine spannende Geschichte. Ich finde, ihr gelang es sehr gut, die handelnden Figuren sehr gut zu beschreiben. Angefangen vom äusseren Aussehen, bis hin zu den psychischen Eigenschaften, die Figuren wirken lebensecht. Wenn man das von Personen eines Romans aus einem phantastischen SF-Universum sagen kann.

So ein Mist, immer diese Cliffhanger. Da wird doch tatsächlich der Zweiteiler nicht ganz gebracht, den Band neun und zehn zusammen bilden, sondern wie auch im richtigen Leben, geteilt. Aber was erwartet uns eigentlich?

Zuerst einmal die Überraschung des Tages, der Rettungskreuzer wird dem Geheimdienst unterstellt. Für einen Geheimdienst die perfekte Tarnung, kommt er doch auf diese Weise auch gleich an die Daten der Rettungsdienste allgemein und nicht nur die vom einzelnen Rettungskreuzer. Für die Handlungsträger ist das Leben immer noch nicht besser geworden. Von einer Gehaltserhöhung oder Gefahrenzulage ist nirgends die Rede. Statt dessen erfolgt der nächste Einsatz.

Die Ikarus II soll eine Havarie vortäuschen und auf Seer'Tak nach zwei vermissten Mitgliedern des Corpsgeheimdienstes forschen. **Dirk van den Boom** treibt es ziemlich bunt mit der Erzählung, denn er lässt die geneigte Leserschaft von einem Handlungsstrang zum nächsten Hüpfen, er als Hüpfball voraus, gibt er doch den Handlungsfaden vor. Wir erfahren mehr über die Hintergründe der Serie und ihres Universums. Das ist nicht fertig und mit jedem neuen Heft kommt ein neues Puzzleteil hinzu. Ob wir uns nun mit einer galaktischen Kirche auseinander setzen müssen, oder mit einem Gangster, mit Experimenten oder nur mit neuen Figuren, Dirk lässt uns keine Zeit, dies gründlich zu tun. Schnell wechselt er die Seiten, nicht nur im Heft, sondern auch in der Handlung. Was dazu führt, dass der Leser ungeduldig wird, sucht er doch nach einem Ventil für die Spannung.

Mir hat der Roman gut gefallen, wenn da nicht das eingangs erwähnte leidige Thema eines Doppelbandes ist, dessen nächster Teil noch ein paar Monate auf sich warten lässt.

RETTUNGSKREUZER IKARUS 35. Band

Irene Salzmann

KONTAKT

Titelbild: Ernst Wurdack

Atlantis Verlag (09/2008)

123 Seiten

6,90 €

ISBN: 978-3-941258-01-3 (TPB)

25 Romane und ein paar Jahre in der Zukunft lesen wir jetzt den zweiten Teil eines Zweiteilers von **Irene Salzmann**. Gefiel sie mir mit ihrem Band acht sehr gut, kann ich auch diesmal nichts anderes behaupten. Eigentlich warte ich nur darauf, dass diese junge Riege von Autorinnen und Autoren mal angesprochen wird, für die grossen Verlage zu schreiben. Selbst langlebige Romanserien können von einem frischen Wind nur profitieren.

Auf der Weltraumstation Vortex Outpost herrscht weiterhin grosse Aufregung, Gespannt wartet man auf die feindliche Flotte. Die Zivilisten und alle entbehrlichen Personen wurden rausgeworfen. Die politische und militärische Führung will keine Opfer unter der Zivilbevölkerung beklagen, das ist schlecht für die nächsten Wahlen und den eigenen Karriereweg. Für manche wird die Karriere zu Ende sein, wenn die Outsider angreifen, so oder so.

Aber was wäre diese Serie ohne Verschwörungstheorien? Eine Bombenexplosion verletzt den Vizianer Pakcheon stark und setzt den Telepathen ausser Gefecht. Unter Verdacht gerät ausgerechnet sein engster Berater Septimus Junius Cornelisu. Als Beweise dienen die offensichtlichen Hinweise auf DNS und Fingerabdrücke. Aber Hinweise kann man fälschen. Nicht jeder ist bereit in Septimus einen Verräter und Mörder zu sehen. Vor allem, wenn man es mit weitaus einfacheren Mitteln einer Bombe und viel gründlicher durchführen kann. Wenn Septimus nicht der Verräter ist, wer steckt dann dahinter? Neue innere Feinde? Gangster, oder gar die

ersten Angreifer in Form einer fünften Kolonne? Wie auch immer, die Lage wird nicht besser als Septimus ausbricht.

Und dann kommt die Überraschung des Tages. Oder der Nacht, das weiss man nie so genau, denn draussen wird es nie richtig hell. Man findet direkt vor der Nase einen Zugang zum Nexoversum. Ein Angriffstor der Feinde. Und allzeit bereit.

Irene Salzmann hat so viel Tempo in den Roman gesteckt und so viel Handlung, dass es glatt für einen dritten Roman gereicht hätte. Action, Humor, Abenteuer und Hintergrundwissen über ein faszinierendes Universum. Der Roman hätte ruhig etwas länger sein können. Wenn sie so weiter macht, kann sie die Serie alleine schreiben. eine gute Serie, spannend, und mit dem Nachteil versehen, man muss immer so lange auf den nächsten Teil warten. ☺☺☺☺

Christoph Hardebusch

Titelbild: Volkan Baga

Wilhelm Heyne Verlag 52421 (10/2008)

ISBN: 978-3-453-52421-7 (TPB)

DER ZORN DER TROLLE

Karten: Andreas Hancock

541 Seiten

14 €

Jahre vergehen ins Land, eine scheinbare Ruhe breitete sich aus, seit die Trolle in einem gemeinsamen Krieg mit den Wlachaken zogen. Seit 20 Jahren entscheidet Kerr über die Geschichte der Trolle, führt sie weise und das, obwohl er kein Stammesführer ist. Aber weil er bei den Trollen geachtet ist, vielleicht nicht bei allen, macht ihm niemand die Führung streitig. Mit den abtrünnigen Trollen, die wir in den anderen Romanen kennen lernten, haben sie fast keinen Kontakt. Daher herrscht Friede im Land, unter und auf der Erde.

Bei den Wlachaken sieht es ähnlich aus. Sten cal Dabran ist der Herrscher, der über das frei Wlachkis herrscht. Ja, es gibt auch ein unfreies, jenes Wlachkis das immer noch dem masridischen Herrscher Tamar Bekezcara untertan ist. Seine Herrschaft gefällt weder Sten cal Dabran noch den unterdrückten Wlachaken.

Dies sind die bekannten Voraussetzungen, doch sind sie nur der Hintergrund der Geschichte. Es geht um das Herz des Landes. Das Herz sorgt für ein gutes Land. Doch der Troll Kerr spürt, dass nicht alles in Ordnung ist. Mit einigen Trollen macht er sich auf den Weg, mit dabei die Kinder Anandes. Die Trolle machen sich auf den Weg und auch Menschen sind dabei. Stan cal Dabrans ältester Sohn Natiole soll die Trolle begleiten. Von einigen Trollen gibt es weiterhin Vorbehalte dagegen. Man wirft Kerr sogar vor, wie die Menschen zu reden, wenn er von ihnen spricht.

Natürlich trifft man im Abschlussband DER ZORN DER TROLLE auch wieder auf Personen, die den ersten beiden Erzählungen Leben einhauchten. Aber man nimmt auch Abschied von anderen Personen, die das zeitliche gesegnet haben. Jene, dem wahren Leben abgeschauten, Ereignisse sind es, die den Roman lesenswert machen. Allerdings kommt auch ein wenig Routine durch, wenn **Christoph Hardebusch** an seinen Trollen schreibt. Die Spannung kommt nicht ganz zum tragen und an manch einer Stelle vermisse ich die Spannung. Der 'Kick' fehlt. Leider stehen bei dem Zorn der Trolle selbige nicht im Vordergrund. Möglicherweise wurde das Buch daher so genannt. Genannt werden andere Trolle tauchen aber in der Erzählung nicht einmal als schmückendes Beiwerk auf. Tja und das Ende ...

Das Titelbild von **Volkan Baga** ist sehr stimmungsvoll, wenn man sich die Zeit nimmt und es etwas genauer betrachtet. Schrift und Vordergrund ausblendet und schon entdeckt man ein paar weitere Einzelheiten. War früher **Erhard Ringer** der immer wieder gern genommene Kartenzeichner, läuft ihm **Andreas Hancock** bereits den Rang ab. die neuen Karten, die er zeichnet gelingen ausgezeichnet. Nicht zuviel Schrift und Einzelheiten. Das wichtigste ist auf den ersten Blick zu sehen. ☺☺☺☺

DIE DRACHENERDE SAGA 1. Band

Alfred Bekker

Titelbild: Jon Jon Sullivan

Lyx Verlag (09/2008)

ISBN: 978-3-8025-8163-2 (TPB)

DRACHENFLUCH

Karte: Daniel Ernle

398 Seiten

12,95 €

Bjonn Dunkelhaar ist ein Seemammutjäger, der in seinen Träumen immer wieder gesagt bekommt, er sei Rajin. Der alte Mann in seinen Träumen, Liisho, sagt ihm dies. Dabei hat er den Alten nie gesehen und kennt doch seinen Namen.

Bjonn, oder tatsächlich Rajin, fällt mit seinen schwarzen Haaren und den mandelförmigen Augen unter den Seemammutjägern auf. Er lebt auf der Insel Winterland und da hilft es nichts, dass einer der Nordmänner behauptet, es sei sein Sohn. Die Fremdartigkeit des Jungen Mannes ist eindeutig. Doch niemand weiss, in welcher Gefahr er sich befindet, denn der Ursupator Katagi, der Kaiser von Drachenia lässt nach ihm suchen.

Damals als Katagi das Herrscherpaar ermordete konnte der Junge in Sicherheit gebracht werden. Katagi ist inzwischen der Herrscher über Menschen und Drachen und hat nichts anderes im Sinn, als die fünf Reiche in seine Gewalt zu bringen. Er fürchtet jedoch immer noch um den Thron. Daher lässt er weiterhin nach dem Jungen suchen. Dem Kaiser kommen jedoch zwei Drachen zuvor.

Selbige erscheinen über Winterland und legen Bjonn seine wahre Herkunft zu Füßen. Als letzter Nachfahre des Kaisers von Drachenia sei es ihm bestimmt, den Thron zurück zu gewinnen, war er doch über Jahrhunderte und Generationen hinweg einer Familie eigen. Allerdings muss er noch einen Ring finden, den der Urdrache Yyuum in Besitz hat. Rajin bleibt nichts anderes übrig, als die von aussen an ihn herangetragene Aufgabe zu bewältigen. Denn gleichzeitig hat man Katagi von seinem Leben und Aufenthaltsort berichtet. Und schon sind die Mörder unterwegs.

Also ehrlich, das ist eine sehr heftig künstlich zusammengefügte Geschichte, die ein ein Logikloch hat. Das einfachste wäre gewesen, einen Meuchelmörder auszusenden und den Kaiser zu beseitigen. Aber dann wäre es doch gar keine Trilogie, mag man jetzt einwerfen und ich frage zurück, wäre das so schlimm?

Alfred Bekker kann schreiben. Aber vielleicht liegt auf **Alfred Bekker** ein Drachenfluch, der es zur Zeit verhindert? Dem Roman fehlt einfach der "Kick". Der Moment, der meine Begeisterung für deutsche Fantasy weckt, ging irgendwie an mir vorbei. Seine Handlungsträger sind ansprechend gestaltet, die Geschichte ist schnell geschrieben und lässt den Leser sie gern mitverfolgen, doch irgendwie fehlt ein wenig die "Freude des Autors" die Geschichte fantasievoll auszuschnücken. Der Hintergrund ist gut durchdacht, die Einzelheiten des Pantheons vielfältig und fantasievoll. Freunde der geflügelten Echsen werden sicherlich in den Beschreibungen ihren Spass haben und im Vergleich zu den Drachenbüchern von **Julia Conrad** ist der Roman um Längen besser. ☺☺☺

S.T.A.L.K.E.R. 3. Band

Bernd Frenz

APOKALYPSE

Titelbild: GSC game world

panini books (12.08.2008)

283 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8332-1740-1 (TB)

Das Atomkraftwerk von Chernobyl liegt immer noch in der Sperrzone und gibt der Menschheit Rätsel auf, doch mehr und mehr Menschen tummeln sich dort herum, immer auf der Suche nach seltsamen Artefakten, die sich an die "Normalsterblichen" veräussern lassen. Die morbide Lust der Andenkensammler greift immer weiter um sich. In der Sperrzone tummeln sich aber nicht nur Menschen. Die seltsamsten Wesen treiben sich in Tschernobyl herum und finden gefallen an den Menschen, haben sie zum fressen gern.

David Rothe und Aleander Marinin sind zwei der Artefaktejäger, denen es vordergründig um Artefakte geht. In Wirklichkeit möchten sie jedoch das Geheimnis lüften, das das Kraftwerk birgt. Natürlich gelingt ihnen der Zugang zum Kraftwerk. Was sie dort finden, ist aber nicht das Ergebnis, dass sie erhofften.

*Ein spannendes Buch legt **Bernd Frenz** vor, indem er gekonnt an seinen eigenen Vorgänger anknüpft. Mit seiner Beschreibung der Sonderzone Chernobyl gelingt ihm ein sehr guter Einstieg für den Leser. Die Ausführlichkeit mit der er zu Werke geht, lässt den Leser bald in die Phantasie-Welt eintauchen und länger drin verweilen, weil es ihm gelingt, den Leser mit seinen Beschreibungen ans Buch zu fesseln. Die Handlung an sich ist gut aufgebaut, wenn auch an manchen Stellen sehr schnell klar ist, wie der Hase läuft. Der Schluss des Buches geht ein wenig hoppla hopp, viel zu schnell zu Ende. Wo er in manch einer Beschreibung lange verweilt macht er das mit dem hastigen Ende schnell zu Nichte. Manche Kämpfe werden über mehrere Seiten hinweg erzählt, was durchaus seinen Reiz hat. Trotzdem ist das Buch als Spielergänzung empfehlenswert.*

☺☺☺

DIE WALDSEECHRONIKEN 3. Band

Uschi Zietsch

PERLMOND

Titelbild: Daniel Ernle

Bastei Lübbe Verlag 28522 (10/2008)

402 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-404-28522-8 (TPB)

Die bekannte Autorin **Uschi Zietsch** führt ihre Jugendbuchserie um die Welt Waldsee weiter. Inzwischen wurde sie von den Horden der Finsternis zu einer der Welten gemacht, die ihnen gehören. Rettung verspricht allein der lichte Ritter Rowarn. Wenn es ihm rechtzeitig gelingt die verlorenen Splitter eines magischen Artefaktes zu finden, könnte man die Welt noch einmal retten. Im Augenblick sieht es jedoch erst einmal anders aus. Der beliebte Heermeister von Ardig Hall ist gefallen. Die Hoffnung die die Menschen in ihn setzten lösen sich auf wie Seifenblasen.

Femris, der Unsterbliche, steht bereit, die Welt zu beherrschen, doch ist die Überraschung für ihn, es letztlich nicht zu tun, sehr gross, für einen aufmerksamen Leser lediglich die logische Quintessenz. Für ein Jugendbuch ist es gut gelungen, allerdings ist es dafür aber zu teuer. Die Schrift etwas kleiner, ebenso das Format wie bei üblichen Taschenbüchern und man hätte einen Preis von 8,95 €.

Phantastische Zeitschriften und Fanzines

DAS KLEINE PHANTASTISCHE LITERATURHEFTCHEN 19. AUSGABE

Ulrike Stegemann

ELFENSCHRIFT

Titelbild: Nadja Iljina

Selbstverlag (09/2008)

40 Seiten

2,50 €

ISSN: 1613-3293

Das kleine phantastische Literaturheftchen bietet mit sechs Kurzgeschichten sehr viel Abwechslung. Der Begriff Kurzgeschichte wird wörtlich genommen, denn auf den 40 Seiten ist nicht viel Platz. Schliesslich bietet Herausgeberin **Ulrike Stegemann** drei Künstler im Portrait, unter anderem **Nadja Iljina**, die das Titelbild gestaltete. Nebenbei berichtet man über den Colonia Con und schreibt einen Artikel. News und mehr runden den literarischen Teil ab. Alles wird mit einem Comic und Zeichnungen abgerundet.

Alles in allem ist das Heft eine gelungene Mischung zum Thema Phantastik und mit einem Preis von lediglich 2,50 € äusserst preiswert. ☺☺☺

ARCANA 10. Ausgabe MAGAZIN FÜR KLASSISCHE UND MODERNE PHANTASTIK

Herausgeber: Robert N. Bloch und Gerhard Lindenstruth

Titelbild: nn

Verlag Lindenstruth (09/2008)

64 Seiten

4 €

ISSN: 1610-7373

DAS MAGAZIN FÜR KLASSISCHE UND MODERNE PHANTASTIK feiert einen runden Geburtstag mit seiner zehnten Ausgabe. An diesem Geburtstag lässt der Verlag den Abonnenten mit einem Sonderdruck teilhaben. **Sir Walter Besant** und **James Rice** mit dem Buch DER HEIRATSREKORDHALTER wurde kostenlos ausgeliefert.

Das Heft widmet sich mit zwei Nachrufen dem Tod von **Ernst Vizek** und **Kalju Kirde**. Beide Männer haben sich, jeder auf seine Weise, für die Phantastik verdient gemacht. In einem weiteren Beitrag geht es um den Schriftsteller und Okkultisten **Gustav Meyrinck**. Ein Novum in diesem Heft sind acht Seiten mit Titelbildabbildungen seiner Werke. Novum deshalb, weil es zum ersten Mal farbige Seiten in diesem Heft gibt. Der Überblick über die Titelbilder zeigt einmal mehr, wie sich der Geschmack der Zeit wandelt und sich in den Bildern nieder schlägt.

DIE CHINESENHAND von **Egon von Kapherr**, DAS ZUCKENDE HERZ von **Otto Hipp** und DIE KNOCHEN von **Ernst Wolfgang Freißler** sind drei Kurzgeschichten, die seit Jahrzehnten in Deutschland nicht mehr zu lesen waren.

Einen langen Beitrag nimmt der Artikel über Horrorliteratur und Phantastik im modernen Russland ein. Verschiedene Autorinnen und Autoren bringen einen kurzen Abriss über die unbekannte Phantastik. Zwar sind Namen wie **Max Frei** oder **Sergej Lukianenko** inzwischen in Deutschland bekannt, doch gibt es weitaus mehr Autoren, denen eine Würdigung im Ausland gut täte.

Ich persönlich bin bereits Leser der ersten Stunde und habe jede Ausgabe. Ich bereue es nicht und stelle jede Ausgabe gerne wieder vor. Die überschaubare Mitarbeiterschar glänzt mit guten Artikeln, an denen sich manch ein Journalist eine Scheibe abschneiden kann. Der Schwerpunkt, warum ich das Heft im Abonnement beziehe sind die alten Geschichten. Ich habe hier die Möglichkeiten Geschichten der Phantastik kennen zu lernen, von denen ich noch nie etwas gehört oder nur wenig gelesen habe. Sehr empfehlenswert. ☺☺☺

PHASE X 5. Ausgabe

Herausgeber **Holger M. Pohl**

DAS MAGAZIN FÜR PHANTASTIK

Titelbild: **Susanne Jaja**

Zeichnungen: **Chris Schlicht, Paul Kidby**

Atlantis Verlag (09/2008)

113 Seiten

6,90 €

ISBN: 978-3-941258-00-6 (Heft)

Die fünfte Ausgabe von PHASE X beschäftigt sich mit Technik und Magie. Herausgeber **Holger M. Pohl** hat dafür ein paar Aussagefähige Mitarbeiter, denen es gelingt, das Thema anschaulich und gleichzeitig unterhaltsam an den Leser und die Leserin heran zu tragen. Zitiert man die Gruppe **Kraftwerk** mit WIR SIND DIE ROBOTER, dann weiss man, worum es geht.

Christel Scheja bemüht in ihrem Artikel DAS DARKOVANISCHE LARAN einmal mehr **Marion Zimmer Bradley** mit ihrem DARKOVER-Zyklus. Sie geht der Frage nach, ob Laran Magie oder Psi-Kraft darstellt. Ich dachte nach den NEBELN VON AVALON und dem Wirbel darum, sowie ihren Tod sei das Thema DARKOVER auch abgeschlossen. Anscheinend nicht, denn die Autorin findet immer noch neue Ansätze.

Michael Schmidt zählt zum fünften Mal Perlen und DIAMANTEN der phantastischen Literatur um die wertvollsten, zumindest aus seiner Sicht, vorzustellen. Dabei gelangt er auch zu MAGIRA dem JAHRBUCH ZUR FANTASY, das bis dato schon seit einem Jahr auf dem Markt ist. Immerhin kommt er zu dem Schluss, das es schön wäre, wenn es dieses Jahr wieder erscheint. Nun, dem Manne kann geholfen werden. Es ist schon da.

Christian Endres hingegen beschäftigt sich passend zum 25jährigen Jubiläum der Scheibenwelt des **Terry Pratchett** in dessen Schlagschatten mit den Büchern an sich und der Welt insbesondere. Unter der Überschrift KLACKER AN KONDOMFABRIK beschäftigt er sich mit der Industrialisierung der Scheibenwelt. Dem nicht genug schliesst sich ein Interview mit **Paul Kidby** an. Dem neuen Zeichner der ähnlich wie **Josh Kirby** Zeichengeschichte malen wird.

Oliver Kottowski beginnt seinen Teil des Magazins mit dem künstlichen Menschen. Trotz der sechs Seiten, die sein Artikel umfasst, ist er doch ein wenig kurz, kann nur anreissen und auch nicht auf alles eingehen.

Dafür geht dann **Christian Endres** mit GOTT AUS DER MASCHINE auf einen anderen Gesichtspunkt von Technik und Magie ein. Grundlage ist der Comic EX MACHINA aus dem Haus Panini. Wie nur wenig später DIE ERSTAUNLICHE SPINNE in das Thema passt, kann mir der Autor nicht ganz erklären.

Christel Scheja begibt sich mal kurz rund um den Globus ins ferne Asien um anhand der Mangas aus Japan ein wenig über deren Ansichten zum Thema zu berichten.

Achim Hiltrop, der eigentlich mit seinem Ikarus-Roman unter Vollbeschäftigung in seiner Freizeit leiden sollte, schafft es dann noch das Kraftwerk-Zitat aufzunehmen und vor allem über Filme zu schreiben.

Aber mal ehrlich, warum soll ich an dieser Stelle über jeden Artikel, habe ich aber nicht geschafft, etwas schreiben. Die einfachste Möglichkeit ist doch, wenn ihr euch das Magazin selbst zulegt. Es ist in jedem Fall lesenswert, abwechslungsreich und empfehlenswert. Wer mitreden will ... ☺☺☺

Internationale Phantastik

Sir Walter Besant und James Rice DER HEIRATSREKORDHALTER
Originaltitel: the ten year's tenant (1881) Übersetzung: nn
Titelbild: nn
Verlag Lindenstruth (09/2008) 76 Seiten Abo-Geschenk
ISBN: 978-3-934273-61-0

Weder der Titel DER HEIRATSREKORDHALTER, noch der Titel DER GEHEIMNISVOLLE ALTE, erschienen in Wiener Familien-Journal von 1883 trifft den englischen Originaltitel. Trotzdem ist die kurze Erzählung der beiden Autoren recht vergnüglich. Es geht um einen Mann, der relativ unsterblich ist, sich des öfteren verheiratet und alle zehn Jahre sich aus seiner Ehe absetzt, damit die Ehefrauen und die Umgebung seine Alterslosigkeit nicht bemerken. Zwar merkt man der Geschichte ihr Alter an, aber man sollte sie nicht in Rente schicken. ☺☺☺

DAS MAGISCHE LAND 2. Band
Kathleen Bryan DAS AMULETT DER SCHLANGE
Originaltitel: the golden rose (2008) Übersetzung: Inge Wehrmann
Titelbild: Corbis
Wilhelm Goldmann Verlag 46588 (09/2008) 285 Seiten 12 €
ISBN: 978-3-45688-0 (TPB)

Das Königreich Lys wird weiterhin von den dunklen Kräften bedroht. König Clodovec hat mit seiner uralten Schlangen.Magie, an die kein Mensch mehr dachte, den Orden der Rose vernichtet. Der Herzog von Quitaine ist gestorben, seine getreuesten Ritter vernichtend geschlagen und nur die wenigsten konnten in das Land Prydain retten. Um ihr Land vor eben jenen Mächten zu schützen, begibt sich die Tochter des verstorbenen Herzogs in die Höhle des Löwen. Am Hof von König Clodovec wähnt sie sich eine zeitlang in Sicherheit. Doch wer mit den Wölfen heult, muss auch mit ihnen jagen. Clodovec gibt ihr ein Jahr Zeit, sich am Hof einzugewöhnen. Nach dem Jahr soll sie einen dem König genehmen Günstling heiraten. Der König wird jede Möglichkeit ergreifen, sich die aufsässige Herzogstochter gefügig zu machen, mit einem ihm genehmen Mann unter Kontrolle zu halten und natürlich das Herzogtum beherrschen. Obwohl sich die mutige Herzogstochter Averil mit eigenen Ränkespielen dagegen stellt, verfällt sie bald dem fesselnden Charme von Esteban, dem Prinzen von Moresca. Da hilft es nicht, dass sich Freund und Getreuer Gereint mahnend zum Warner erhebt.

Die Idee, den König mit seinen eigenen Waffen zu schlagen erweist sich nicht gerade als Averils beste Idee. Zwar ist Esteban nicht unbedingt der Freund des Königs, aber die Mittel die er einsetzt um gegen den König zu bestehen sind auch nicht besser und menschlicher als dessen Mittel. Um der Heiratsfalle Clodovecs zu entgehen, bleibt ihr nur eine überstürzte Flucht. Ihr Ziel ist die Glasinsel, auf der sich gerade die Priesterinnen gegen einen Angriff des Königs vorbereiten. Doch ihr Fluchtschiff sinkt während eines magischen Sturmes. Gereint, der ehemalige Bauernlummel wird sehr schnell zum Knappen. die Reste des Ordens der Rose nehmen jeden auf, um wieder ihre stolze Stärke zu erreichen. Vor allem, wenn er über wilde, starke Magie verfügt, die er einsetzt, um Averil und das sinkende Schiff zu retten.

*Es ist nicht nötig, den ersten Band, DER ORDEN DER ROSE zu kennen. Es wäre aber schade, ihn nicht gelesen zu haben. Zu Beginn des Romans wird eine kleine Zusammenfassung gegeben und selbst während des Erzählens lässt **Kathleen Bryan** Erklärungen einfließen. Wichtig ist vor allem die Beziehung zwischen Gereint und Averil. Die Magie der beiden passt absolut zusammen, ergibt ein Ganzes. Hinzu kommt die Liebe als verbindendes Element. Weil sich jedoch eine Menge Hindernisse den beiden in den Weg stellen, bleibt diese Liebe erst einmal unerfüllt. Denn eine Herzogin darf nur von Stand heiraten und ein Ritter der Rose darf gar nicht heiraten.*

DAS AMULETT DER SCHLANGE nimmt als Titel des Buches die Spannung. Weil Clodovec eine dunkle Gottheit befreien will, muss er drei magische Artefakte in seine Hände bekommen. Es ist klar, was gesucht wird und es ist genau so klar, dass es ihm gelingt. Es ist mal wieder das Spiel, aller guten Dinge sind drei, was hier gespielt wird. Angefangen bei den drei Artefakten bis hin zu den drei Büchern, in denen die Erzählung abgehandelt wird. Die Erzählung erinnert mich persönlich an die britischen Rosenkriege und wenn ich mir die Karte ansehe, dann ist Erin eindeutig Irland, Prydain ist Britannien und Lys nichts anderes als die französische Normandie.

Judith Tarr schreibt einen spannenden Roman mit starken Anleihen an die britische Geschichte. Ihre handelnden Figuren sind sympathisch geschildert. Die Bösen natürlich fies und mit dem Prinzen von Moresca, einer Zwielfichtigen Gestalt, hat sie einen sehr guten Griff getan. Die Handlungsträger und die Geschichte ergeben eine gute Mischung. ☺☺☺

DER HERR DER DRACHENFLOTTE 2. Band

James M. Ward

MAGIER DER DRACHENFREGATTE

Originaltitel: dragonfrigate wizard halcyon blythe (2006)

Übersetzung: Angela Koonen

Titelbild: Frank Fiedler

Bastei Lübbe Verlag 20595 (09/2008)

318 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-404-20595-0 (TB)

Halcyon Blithe ist befördert worden! War er auf seiner ersten Reise noch Magierkadett, tritt er nun seinen Dienst auf einer Drachenfregatte an. Dabei muss er nicht nur gegen ein Dämonenschiff in die Schlacht ziehen, sondern auch auf einem Schiff der Zwerge gegen Verrat und Ränkeschmiede vorgehen. Genießen Sie nautische Abenteuer voller Magie und Gefahr! Ward kombiniert Elemente von Hornblower mit Harry Potter ebenso wie Motive von Robert Louis Stevenson und Robin Hobb. Vor dem Hintergrund fantastischer Seeschlachten erzählt die Serie den Aufstieg eines jungen Magierkadetten in der königlichen Flotte. Klappentext

Wer glaubt heutzutage noch Klappentexten? Hoffentlich niemand. Liest man diesen Text muss man der völlig irren Ansicht sein, den BESTEN aller Schriftsteller vor sich zu haben. Ist aber nicht so. Dafür schickt **James M. Ward** einen Jungen in die unterschiedlichsten Abenteuer, die man auf See in einem Fantasyland erleben kann. Halcyon Blithe (in Deutschland wurde das y in Blythe durch ein i ersetzt, warum weiss wohl nur der Lektor) ist ein siebter Sohn eines siebten Sohnes, Taubesprecher und Drachenlenker. Damit etwas ganz besonderes, denn gerade auf Segelschiffen mit vielen Seilen, Pardon Tauen und Drachen als Schiffen, sind solche Magier gesucht.

Sein neuer Job ist, mit einem Schiff Depeschen nach Hause zu bringen. Unterwegs begegnet das Drachenschiff einem mit Dämonen besetzten Raddampfer. Halcyon Blithe macht natürlich mal wieder etwas falsch und schon hängt der Haussegel schief, wie man so schön sagt. Zumindest verärgert er seinen Vorgesetzten. Versetzt auf ein neues Schiff, das gerade seine Jungfernfahrt antritt, soll er sich aufs Neue bewähren. Aus welchem Grund auch immer ist das Schiff plötzlich mit den unterschiedlichsten Rassen besetzt. Das eigentliche Ziel ist es, den elfischen Botschafter sicher nach Hause zu bringen. Das ist leichter gesagt als getan. Wenn man im Kielwasser Schiffe der Maleenianer hat, zudem noch ein paar Piraten trifft, ist der Begriff Sicherheit äusserst schwammig.

Ehrlich gesagt, ich hatte mir mehr davon versprochen. Mit "davon" meine ich in diesem Fall nicht nur das Buch, die Handlung und die Personen, sondern auch eine gute Weiterentwicklung. Die Weiterentwicklung blieb irgendwo auf der Strecke. Möglicherweise ertrunken. Statt dessen haben wir einen Autoren der plötzlich alle Register zieht, die Handlung mit allem Möglichen überfrachtet und hofft, daraus einen spannenden Erzählstrang zu formen. Für diesen Strang ist selbst ein Taubesprecher nicht geeignet. Durch die unüberschaubare Zahl neuer Handlungsmöglichkeiten, Personen, sozialen Strukturen und anderem mehr, verliert der Unterhaltungroman seine Eigenschaft der Unterhaltung und der Roman wird zur Aneinanderreihung von Versatzstücken, denen noch etwas fehlt.

Da hilft auch keine Nina Ruge mit "Alles wird gut".



Chris Moriarty

LICHTSPUR

Originaltitel: spin state (2003)

Übersetzung: Michael K. Iwoleit

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52324 (09/2008)

694 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-52324-1 (TB)

Major Catherine Li ist eine der engagiertesten Mitarbeiterinnen der UNO-Friedenstruppen, die diese je hatten. Um zu ihren jeweiligen Einsatzgebieten zu gelangen, muss sie zwischen den besiedelten Planeten mit Raumschiffen fliegen. Ein Grund dafür ist der ökologische Niedergang der Erde. Aus diesem Grund hat ein grosser Teil der Menschheit den Planeten verlassen, um sich auf Raumstationen und anderen Planeten ein neues Leben aufzubauen. Um natürlich die gleichen Fehler wieder zu machen. Der politische Hintergrund wird dürftig erhellert, fehlt in der eigentlichen Handlung und sorgt für Lücken in **Chris Moriarty's** Welt. Die UNO stellt die Regierung der Menschen. Die Regierung steht auf der einen Seite dem organisierten Verbrechen gegenüber in Form von Klonkonstrukten, auf der anderen Seite die künstlichen Intelligenzen, die sich immer mehr im Leben der Menschen breit machen und so wichtig geworden sind, dass man sie nicht vernichten kann. Ihnen gelingt es, sich in einem unabhängigen virtuellen Raum, dem Cyberspace, zu entwickeln, ohne dass der Mensch in irgendeiner Form eingreifen kann. Mit Menschen, die sich elektrotechnische Spielereien in den Körper einpflanzen lassen können, die KI mit anderen Menschen in Kontakt treten, indem sie den vermittelnden Menschen übernehmen.

Die Raumreisen und Sprünge, kennt man von alten Perry Rhodan Romanen, macht ein seltsames und nicht ganz erforschtes Kristall möglich, das ein wenig dem Technikuniversum der Autorin widerspricht. Der Abbauplanet ist die Welt Compson, die natürlich wie **DUNE** von **Frank Herbert** im Mittelpunkt aller Interessen liegt.

Die Raumschiffe unternehmen die Reisen mittels Lichtgeschwindigkeit und sogenannten Sprüngen zwischen den Start- und Zielpunkten. Der Nachteil dabei ist, dass jedes Mal das Gedächtnis verloren wird und mühsam wieder hergestellt werden muss. Aber ihr Pflichtgefühl lässt ihr gar keine andere Wahl. Je gefährlicher und aufregender ihre Missionen sind, um so eifriger stürzt sie sich in das vor ihr liegende Abenteuer. Um ihren Auftrag möglichst erfolgreich umzusetzen und zu beenden, hat sie ihren Körper biomechanisch aufgemotzt. Catherine Li ist nicht nur stärker und schneller als normale Menschen, sie ist zudem mit den besten Interfaces ausgerüstet, die auf dem Markt zu haben sind, um mit den künstlichen Intelligenzen Zwiesprache halten zu können.

Ihre eigene Herkunft liegt etwas im Dunkeln. Sie entstand als ein genetisches Konstrukt, wurde mit genetischen Veränderungen menschlicher gemacht und floh mit einer neuen Identität von ihrem Heimatplaneten. Sie stammt aus dem Machtbereich, in dem die Genetischen Konstrukte herrschen. Diese hatten einen Krieg gegen ihre Schöpfer angezettelt, um unabhängig zu werden, menschlicher behandelt zu werden. Sie sind bereit auch ohne Anerkennung der Menschen ihren Machtbereich weiter auszudehnen. Nach einem Krieg besteht zwischen den beiden Parteien ein Gleichstand im Kräfteverhältnis. Verhandlungen gibt es keine mehr und Informationsaustausch und Warenhandel findet nur im rechtsfreien Raum statt. Catherine Li arbeitet nun aber für die Menschen. Sollten man dort erfahren, dass sie ein Konstrukt ist, wird das Arbeitsverhältnis drastisch gelöst. Dabei sind doch die Konstrukte die besseren Menschen geworden. Zumindest genetisch. Und jeder Mensch, der einen genetischen Defekt sein eigen nennt, macht das nicht lange, weil er ausgesondert wird.

Ihr neue Auftrag führt Catherine Li nach Compson. Die berühmte Physikerin Hannah Sharifi, nebenbei Catherines Halb-Schwester-Klon, führend auf dem Gebiet der Echtzeitkommunikation kam unter mysteriösen Umständen ums Leben. Die Entwicklerin des Quantumtriebs hat auf dem Förderplaneten geheime Forschungen durchgeführt. Li erkennt bald, der Grubenbrand war nötig um den Mord zu vertuschen. Scheinbar hat die UNO, ihr Auftraggeber, doch recht mit der nötigen Untersuchung. Jetzt gilt es, die gut versteckten Ergebnisse von Sharifi zu finden. Von den Ergebnissen hängt sicherlich ab, ob wieder ein Krieg zwischen dem Syndikat der Klone und den Menschen ansteht. Li kommt zu der Erkenntnis, wenn die Ergebnisse so wichtig sind, wird ihr Mörder weiterhin danach suchen, so wie sie. Gleichzeitig nimmt die Gefahr zu, ein schnelles Ableben in Betracht ziehen zu müssen, wenn Sharifis Mörder es für nötig erachtet Li ebenfalls umzubringen. **Chris Moriarty** bietet jetzt eine Menge zwielichtiger Gestalten auf, um den Leser zu verwirren. Ich fürchte, vor allem bei ihr selbst ist es gelungen. Im Vordergrund steht sicherlich der Minenboss Hauss der Anaconda Mining Company. Auf der Höllenwelt Compson lässt er Menschen mit Hammer und Schaufel arbeiten um die eingangs erwähnten Kristalle abzubauen. Warum, so muss sich die Autorin die Frage gefallen lassen, werden auf diesem Planeten in ihrer hochtechnisierten Welt immer noch menschliche Arbeitskräfte eingesetzt? Maschinen wäre in jedem Fall erfolgreicher. Hauss arbeitet nicht nur für die Company, sondern auch für die eigene Tasche.

Dies ist der Anfang eines Science Fiction Krimis. Personen kommen und gehen, ebenso die Zahl der Verdächtigen. Undurchsichtig bleibt alles. Die Lektüre ist nicht einfach und verlangt viel vom Leser. Vor allem Toleranz.

Der Roman ist für einen alten Cyberpunk-Fan wie mich sicher fesselnd. Die Ausflüge zu den Künstlichen Intelligenzen und in den virtuellen Raum sind etwas, die für mich persönlich den Roman positiv aus der Vielzahl anderer Romane heraus

hebt. Auch die Liebesgeschichte zur KI Cohen ist gelungen, erinnert aber dann sehr an **Philip K. Dick** und seinen **BLADE RUNNER**. Wie überhaupt vieles an **Dicks** Welten erinnert. Was mir nicht so gefallen hat, war der Schreibstil. Er wirkte holprig, unfertig, un gelenk. Zwar hat sie bereits etliche Kurzgeschichten geschrieben und auch der Nachfolger **LICHTJAHR** ist fertig, doch erscheint mir noch ein wenig Stilkunde von Nöten. Der gelegentliche Leser phantastischer Literatur wird mit dem Roman nicht viel anfangen können. Es gibt eindeutig zu viel Technik, die nur angerissen wird, aber nicht richtig erklärt. Da hilft das angegliederte Glossar mit den Erklärungen und den Literaturhinweisen wenig. Wenn ich unterhalten werden will, lege ich mir kein wissenschaftliches Werk daneben um die Technik der Autorin erklären zu können. Wenn die Autorin das nicht schafft, hat sie ihr Ziel verfehlt. ☺☺☺

Roderick Gordon & Brian Williams

DER TUNNEL

Originaltitel: tunnels (2007)

Übersetzung: Frauke Fritz und Heinrich Koop

Titelbild: David Wyatt

Arena Verlag (06/2008)

503 Seiten

17,95 €

ISBN: 978-3-401-06274-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

auch als:

Roderick Gordon & Brian Williams

DER TUNNEL

Originaltitel: tunnels (2007)

Übersetzung: Frauke Fritz und Heinrich Koop

Titelbild: David Wyatt

Sprecher: Andreas Fröhlich

Hörverlag (20.06.2008)

8 CD = 571 Minuten

15,95 €

ISBN: 978-3-86717-285-1

*DER TUNNEL mit dem Untertitel DAS LICHT DER FINSTERNIS ist ein Erstlingswerk der beiden Autoren **Roderick Gordon** und **Brian Williams**. Es ist der erste Roman der beiden überhaupt, aber auch gleichzeitig der erste Band einer Trilogie. Darunter geht es heutzutage wohl nicht mehr.*

***Roderick Gordon** und **Brian Williams** folgen einer alten Tradition und erzählen eine Geschichte, die im Untergrund der Welt spielt. Sie greifen die **Hohlwelt-Theorie** auf, ohne sie als solche zu benennen. Sie folgen dabei Autoren wie **Jules Verne** mit seiner **REISE ZUM MITTELPUNKT DER ERDE** oder **Neil Gaiman** mit seinem **NEVERWHON** und anderen mehr. Auch die Erzählung **DIE SCHÖNE UND DAS BIEST** oder **Tom Beckers DARKSIDE - DIE SCHATTENWELT** sei erwähnt. London bietet sich dabei als Ausgangspunkt sehr gut an. Nicht nur wegen seiner sehr früh errichteten Kanalisation, sondern auch die tief im Untergrund liegende U-Bahn, bieten die Möglichkeit den Untergrund zu erkunden.*

Der Arbeiter Terry stürzt bei Abrissarbeiten in einen tiefen Schaft, wo er durch ein Fenster in einer Tür in eine andere Welt blicken kann. Wahnsinnig vor Angst geht er nach Hause, wo man ihn für verrückt hält. Kurz darauf ist Terry verschwunden.

Archäologe und Museumsdirektor ohne Angestellte, Dr. Burrows erhält Besuch von einem seiner Stammbesucher. Oskar, so heisst der alte Mann, besitzt eine seltsame Glaskugel. Sie ist mit einer seltsamen Flüssigkeit gefüllt, die um so heller strahlt, je dunkler die Umgebung ist.

Will Burrows, der mit seinem albionischen Aussehen immer auffällt, ist ein begeisterter Schatzgräber. Damit tritt er in die Fusstapfen seines Vaters Dr. Burrows. Heimlich steigen sie in Keller, verlassene U-Bahn-Schächte und Tunnel, um nach Artefakten der Vergangenheit zu forschen. Der Vater ist ein unbekannter Forscher, der immer nur Handlanger-Jobs ausführen darf, während die anderen das Lob und den Erfolg einheimen. Mit dem schlecht bezahlten Posten eines kleinen Stadtteilmuseums muss er sich zufrieden geben und seine Frau und seinen Sohn mit dem bischen Geld durchbringen. Wills Mutter ist auch nicht gerade der Ausbund an Fröhlichkeit mit der Angewohnheit den ganzen Tag vor dem Fernseher zu hocken. Sie hat sich in sich zurück gezogen und kümmert sich kaum noch um ihren Mann und noch weniger um ihren Sohn und ihre Tochter. Daher kommt es, dass der Vater mit dem Sohne auf Schatzsuche gehen. In den Tiefen Londons finden sie nicht nur ihre Bestimmung sondern auch alte Dinge die in der viktorianischen Zeit durchaus unscheinbar wirkten, aber in der Neuzeit gefragte Antiquitäten sind.

Dr. Burrows findet bei seinen Grabungen im Londoner Untergrund etwas, was es gar nicht geben sollte. Doch erhofft er sich mit der Veröffentlichung seines Fundes, endlich den ihm zustehenden Ruhm zu erlangen. Selbst seinem Sohn verrät er keine Einzelheiten. Eines Tages verschwindet Wills Vater und selbst die Polizei kann sich nach wochenlanger Suche auf das spurlose Verschwinden keinen Reim machen. Lediglich der elfjährigen Schwester Rebecca, die sich um den Verbleib ihres Vaters, wie auch die Mutter, keine Gedanken macht, geht es besser. Sie wirkt als Einzige der Familie recht normal, zumal sie diejenige ist, die den Haushalt erledigt.

Will, der in dem an Neurodermitis leidenden Chester seinen einzigen Freund fand, macht sich mit ihm auf die Suche nach seinem Vater. Dr. Burrows hatte Will kurz vor seinem verschwinden eine seltsame Kugel gezeigt, die mit dem Verschwinden des Vaters ebenfalls unauffindbar ist. Die Kugel hat dabei die seltsame Eigenschaft, je heller zu glühen, desto dunkler es wird. In der Tat finden die beiden nicht nur Hinweise, denen sie in aller Heimlichkeit nachgehen. Ihr handeln bleibt jedoch nicht unbemerkt. Vermummte Männer beobachten sie und nur mit Mühe gelingt es den beiden ihren Verfolgern zu entgehen. Die Männer, die selbst dann Sonnenbrillen tragen, wenn die Sonne nicht so stark scheint und mit den grossen Hüten fallen natürlich auf. Das Gefühl etwas Verbotenes zu tun, auf ein Geheimnis gestossen zu sein, setzt Energien frei, die die beiden Jungs nutzen um weiter zu forschen. Sie graben daher an einer Stelle, die vorher von Wills Vater benannt wurde. Bei ihren Aktivitäten finden sie einen Durchgang in eine wunderliche, unterirdische Welt, die sie nicht erwarteten. Eine Stadt unter der Stadt, in einer riesigen Höhle. Ein Ort den die beiden nie erwarteten. Die Kolonie unter der Erde erweist sich für Oberweltler als sehr gefährlich. Die Menschen, auf die sie treffen, sind nicht gerade freundlich zu den Oberweltlern, die scheinbar an ihrem Geruch erkannt werden können. Chester und Will werden eingefangen und eingesperrt. In Verhören müssen sie ihren Wärtern Antworten geben, die sie zum Teil nicht kennen. Gleichzeitig erfährt Will von seinem Vater, der ebenfalls in der unterirdischen Kolonie verblieben ist. Auch nicht freiwillig. Das Schlimmst für die Jungs ist wohl der Umstand, dass jeder der einmal hier ankam, nie wieder nach oben darf. Herrscher des Ganzen sind die Styx. Der Fluss der griechischen Unterwelt ist gleichzeitig ein Synonym für diejenigen, denen alles zu gehören scheint und eine unbarmherzige Regentschaft ausüben.

Plötzlich tauchen zwei Menschen auf, die behaupten Wills wahre Verwandte zu sein. Er wird von ihnen aus dem Gefängnis geholt. Will schwört seinem Freund Chester, ihn ebenfalls aus dem elendigen Loch, Gefängnis genannt, zu holen. Aber

vorerst folgt er seinem angeblich wahren Bruder. Es gilt die Geheimnisse der Styx aufzudecken.

Das Hörbuch ist vielfältig und liebevoll gestaltet. Die Schachtel besteht nicht etwas aus Kunststoff, den ich nicht gern sehe, sondern aus einer schön gestalteten Pappschachtel, die das Titelbild des Buches übernommen hat. Die CD's selbst sind in Kunststoffhüllen verpackt, die, zumindest in meiner Ausgabe, an den Nahtstellen aufplatzen. Ansonsten ist die Ausstattung mit dem zusätzlichen Informationsmaterial gut gelungen.

Andreas Fröhlich ist den Hörbuchfans sicherlich bekannt. Seine Stimme kennt man aus den Abenteuern der DREI FRAGEZEICHEN, INSPEKTOR WALLANDER oder DIE DREI MUSKETIERE. Er versteht mit seiner Stimme den Figuren Leben einzuhauchen wie etwa Damien in OMEN oder als Ethan Hawke im CLUB DER TOTEN DICHTER, doch klingt bei ihm Erschrecken ziemlich ähnlich einem erfreuten Ausruf. Seine langjährige Erfahrung lässt die Zuhörer mitfiebern, wenn es darum geht, der Erzählung zu folgen. Die Stimmung des Hörspiels sorgt dafür, dass man gar nicht aufhören möchte zuzuhören. Wenn man doch unterbrechen muss, findet man auf den CD's in regelmässigen Abständen Punkte, an denen man technisch wieder einsteigen kann, im englisch Track genannt. Besser geeignet ist im Buch jedoch das Leseband.

Beim Buch sieht es etwas anders aus als beim Hörspiel. Es ist wesentlich ausführlicher als ein Hörbuch sein kann. Tunnel ist eine fesselnde Geschichte, der man die Erzählfreude des Autorengespans anmerkt, aber auch, woher sie ihre Ideen bezogen. Dabei folgen sie im Grossen und Ganzen den Gesetzen eines Jugenbuches, bei dem sie ohne jeglichen "zauberhaften Brimborium" auskommen. Keine Magie und Zauber, keine seltsame Wesen und keine Handlungen die nicht logisch sondern mit Magie erklärt werden müssten. Die Geschichte ist eine ganz normale Erzählung. Vor allem ist es nicht das hundertausendste Waisenkind, dass die Welt retten muss. Manchmal habe ich als Leser den Eindruck, es gibt heutzutage nur noch Waisenkinder. Dabei wird aus der einfach strukturierten und sehr geradeaus geschriebenen Erzählung ein kleines Wunderwerk. Die Erzählung erschien zuerst im Selbstverlag, bis ein Verleger darauf aufmerksam wurde. In Verbindung mit den Handlungsträgern, meist Aussenseiter der Gesellschaft, erweist sich die Handlung alsbald als gar nicht mehr so einfach. Sie bleibt in vielen Dingen vorhersehbar. Haupt- wie Nebenfiguren zeigen plötzlich neue Eigenschaften die der Geschichte eine neue Richtung geben können. Leider hat das Buch den Nachteil, dass es tatsächlich nicht in sich abgeschlossen ist. Der letzte Satz auf der letzten Seite lautet: "Sie war noch nicht fertig." ☺☺☺

Anna Kashina
Originaltitel: the first sword (2008)
Titelbild: James Griffin
dtv 21085 (09/2008)
ISBN: 978-3-423-21085-0 (TB)

DAS ERSTE SCHWERT
Übersetzung: Martin Baresch
Karten: Olga Karengin
638 Seiten **9,95 €**

Krisen und Probleme sind zum Lösen da. Die Krise des shandorianischen Reiches liegt eher darin, dass der König im Sterben liegt. So schnell gibt es natürlich keine neuen Könige. Das Konzil der Edlen muss zusammentreten, um einen aus ihrer Mitte als den würdigen Nachfolger zu küren und ihm letztlich auch die Treue zu schwören, so wie es sich für gute Lehensleute gehört. Herzog Evan der

aussichtsreichste Kandidat soll aber auf die Forderung der Kirche eingehen, unterstützt von seinen schärfsten Kontrahenten, auf die Krone und die Königswürde zu verzichten. Und das alles nur, weil er keinen Nachfolger hat. Welch ein Glück das eine Nachricht an ihn ergeht, dass sein jetzt siebzehnjähriger Sohn doch noch lebt.

Ein anderer Handlungsstrang berichtet von einem schwer verletzten Schmied. in seinem herunter gebrannten Haus finden seine Kinder ein herrliches Schwert. Und damit wird auch der Titel des Buches klar. Er beschwört seine Kinder Ellah, Skip und Erle, das Schwert in die Weisse Zitadelle zu bringen. doch bis es soweit ist, wird im Prolog erst einmal ein Junge erstochen und im ersten Kapitel sehen wir die drei Jugendlichen, wie sie sehen, wie als Priester verkleidete Männer auf Echsen einen einsamen Reiter verfolgen und den Mann mit einer Armbrust erschiessen. Allen anderen Gefahren zum Trotz wollen sie nachsehen, ob sie dem Mann helfen können. Ausgerechnet dieser Mann sucht Bruder Nikolaos aus ihrem Dorf, weil er ihm etwas übergeben muss. Das Kind, das Schwert, der Diamant. Weitere drei Teile eines grossen Ganzen. Und plötzlich befindet man sich in einer Handlung, die spannender nicht sein könnte.

Die einzige Frage die ich mir gerade stelle ist, wo habe ich das schon einmal gelesen?

*Das erste Schwert ist ein spannend geschriebener Roman, dessen Schluss zugegebener Massen nicht überrascht. Es ist die Erzählung von vier jungen Menschen mit dem Abenteuer, erwachsen zu werden. Die feindselig Umgebung kann durchaus auch psychologisch gemeint sein und das zerrissene Innere der jungen Leuten darstellen. Die Erzählung ist eine rasante Erzählung, egal ob in der Liebe oder im Krieg, auf der Suche nach der eigenen Kraft und auf der Suche nach der eigenen Stärke. Dabei schafft es **Anna Kashina** fesselnd und anrührend und ganz ohne Pathos zu schreiben.*



Natasha Mostert

DER FLUCH DER SCHWESTERN

Originatitel: season of the witch ((2007)

Übersetzung: Reiner Pfeleiderer

Titelbild: buchcover.com

Wilhelm Goldmann Verlag 46452 (10/2008)

443 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-46452-4 (TB)

Der Hacker und Datendieb Gabriel verdient sich seinen Lebensunterhalt mit dem Einbruch in Datenbanken, Rechner, Server und ähnliches, um seine jeweiligen Auftraggeber mit den gewünschten Daten zu versorgen. Er spioniert die Firmen nach Firmengeheimnissen aus, die den Auftraggebern einen Vorteil gegenüber den Konkurrenten verschaffen sollen. Mit von der Partie ist Isidore. Francis heisst nicht wirklich so, aber er hat einen Narren am Autoren **Philip K. Dick** gefressen und nennt sich nach einem Helden von dessen Büchern. Bevor Gabriel jedoch Datendieb wurde, hatte er eine Vergangenheit, die nicht so glanzvoll war. Als Gedankenleser war er an einem geheimen Regierungsprojekt beteiligt. Er konnte mit seinen Fähigkeiten der britischen Obrigkeit helfen, entführte Menschen wieder zu finden und zu befreien. Manchmal gelang es ihm sogar, sich in die Gedanken eines frisch Verstorbenen einzulesen und so den Mörder dingfest zu machen. Als er jedoch durch sein arrogantes Gehabe den Tod einer jungen Frau verschuldet, verlässt er das Projekt. Mit dem Verlust des fähigsten Mitgliedes wurde das Geheimprojekt eingestellt.

Die Vergangenheit holt ihn in Form seiner alten Partnerin Frankie ein. Ihr Stiefsohn ist verschwunden und sie bittet ihn um Hilfe. Gabriels Fähigkeiten erkennen bald, dass der Stiefsohn von einer wunderhübschen, aber maskierten Frau, ermordet wurde. Er ertrank in einem Pool.

Gabriels hartnäckige Suche ergibt bald einen konkreten Verdacht. Eine der beiden Schwestern Monk scheint die Mörderin zu sein. Noch etwas anderes bringt Gabriel in Erfahrung. Die beiden Frauen sind die Nachfahren eines berühmten Alchemisten und erfahren in dessen Arbeit. Dumm für Gabriel, dass die Damen so anziehend sind. Er verliebt sich und erkennt zu spät, eine der Damen ist nicht nur die Mörderin, sie ist auch wie er, Gedankenleserin und mehr.

*Alchemie und Cyberpunk sind wohl die ersten Gedanken die der Leser hat bis er schliesslich bei Shadowrun landet. Doch dies ist zweifellos nicht der Fall. Ganz im Gegenteil. Das vorliegende Buch, **Natasha Mosterts** vierter Roman, aber ihr erster in Deutschland, ist ein spannender Krimi mit Science Fiction- und Horror-Elementen. Dabei stellt sich die Autorin durchaus als phantastische Erzählerin dar. Mit ihren Beschreibungen ist sie derart Wirklichkeitsnah, dass sie viele langgediente Autoren auf ihre Plätze verweist. Mir gefiel ihr Schreibstil sofort und war dem Buch sofort verfallen. Nun wünsche ich mir, dass die anderen Bücher von ihr ebenfalls in Deutsch veröffentlicht werden.*



SPOOK 4. Band

Joseph Delaney

DER KAMPF DES GEISTERJÄGERS

Originaltitel: the spook's battle (2007) Übersetzung: Tanja Ohlsen

Titelbild: David Wyatt

Zeichnungen: Patrick Arrasmith

cbj Verlag (09/2008)

403 Seiten

15,95 €

ISBN: 978-3-570-13399-6 (gebunden mit Schutzumschlag)

Ganz allgemein gesehen ist das Leben des siebten Sohnes eines siebten Sohnes nicht gerade ein Zuckerschlecken. Das muss auch Tom erfahren. Und das zum wiederholten Mal, denn Autor **Joseph Delanys** setzt alles daran, dem jungen Helden unter Druck zu setzen. Als Lehrling ist das Leben nicht leicht, schon gar nicht als Lehrling eines Spook. Spooks sind Geister- und Monsterjäger, die aber auch mal im Clinch mit Zauberern und Hexen liegen.

Die Geschichte dieses Bandes ist sehr abwechslungsreich und beginnt mit Alice, der Hexenfreundin von Tom. Dabei sollten Geisterjäger keine Beziehungen zu solcherlei Leuten pflegen. Aber selbst sein Lehrer hat in diesem Punkt eine dunkle Vergangenheit. Alice ist es, die vom kleinen Ort Pendle berichtet. Seit Jahren sind in und um Pendle die Hexen aus drei unterschiedlichen Vereinigungen besonders aktiv. Sie haben sich das Land aufgeteilt, dass durch seine Fruchtbarkeit ein besonderes Augenmerk verdient. Nun scheint es, als ob die Hexen zu einer Übereinkunft kommen und sich langsam zusammen schliessen. Die Deanes und die Malkins können schon ganz gut miteinander und es ist nur eine Frage der Zeit, bis eine Vereinigung vollzogen wird. Die Mouldheels zieren sich noch, aber auch dort ist der Weg bereitet. Die Menschen stehen dem Treiben der Hexen hilflos gegenüber. Wer kann, zieht weg. Wer nicht kann, leidet weiter unter den unbarmherzigen Machenschaften. Selbst der gottesfürchtige Pfarrer und der Sheriff stehen dem Treiben hilflos gegenüber. Kein Wunder also, wenn der Spook und Tom im Schlepptau mit Alice sich auf den Weg machen, dem Treiben Einhalt zu gebieten.

Eile ist geboten, denn an Lammas soll ein Portal geöffnet werden, welches den Teufel selbst herbei holen soll. Der Hexensabbat steht kurz bevor.

Aber die Hexen rechneten bereits mit dem Erscheinen eines Spook und seiner Helfer. Dementsprechend sind Vorkehrungen getroffen, eine oder mehrere Fallen zuschnappen zu lassen.

Die Vorbereitungen beginnen damit, dass die Kisten, die Tom von seiner Mutter erbt und mit ihm die Familie von Toms Bruder gestohlen, bzw. entführt wurden. Gleichzeitig wird Tom ein Mord vorgeworfen. Seine Hexenfreundin Alice wird gebannt und der Spook aufs Abstellgleis geschickt. Irgendwie scheinen die Verfechter des Guten auf verlorenem Posten zu stehen. Und dann stellt sich zusätzlich heraus, dass Tom's Mutter eine Hexe ist und das ist noch nicht alles.

*Noch mehr zu verraten gestatte ich mir nicht. **Joseph Delany** schuf eine eigenständige Welt, die die Leser schnell gefangen nimmt. Dabei kennen wir nur Bruchteile. Den Fluss mit der unseligen Fahrt auf einem falschen Schiff, die Reisen und was in der Nähe der Reiseroute liegt und dahinter ist immer noch unentdecktes Land. Ich denke wir werden in den nächsten Romanen noch mehr über die fesselnde Welt des Spook erfahren. Tom an sich entwickelt sich immer weiter. Aber man bedenke bitte, er wird gerade erst 14 Jahre alt. Es ist daher seine Pflicht, die Fehler der Jugend dickköpfig und eigensinnig durchzuführen, immer mit dem Wissen, dass er dafür den Kopf hinhalten muss. Manchmal ist diese Aussage tatsächlich wörtlich zu nehmen. **Joseph Delany** hält sich jedoch nicht nur an eine ausführliche Betrachtung des jungen Tom. Auch die anderen Handlungsträger und mit ihnen die Nebenpersonen werden genau beschrieben. Versetzt man sich als Leser in die jeweiligen Personen, ist es logisch, wie sie denken und sich verhalten. ☺☺☺☺*

Joe Hill

BLIND

Originaltitel: heart-shaped box (2007) Übersetzung: Wolfgang Müller

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag (2007)

432 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-56512-8 (TB)

Rockstars haben schon immer eine Macke, das kennen wir aus dem täglichen Leben, folgt man den üblichen Boulevard-Blättern. Auch Autor **Joe Hill** nimmt sich des Themas als Autor an und gibt seinem Helden eine sehr seltsame Macke an die Hand.

Jude Coyne, seineszeichens ein alternder, fast fünfzigjähriger Rockstar sammelt Makabres. Und was er nicht alles sein eigen nennt. Er hat ein Sündenbekenntnis einer als Hexe verbrannten Frau, das Kochbuch eines Kannibalen, einen Totenschädel, eine Henkersschlinge und anderes mehr. Um aber seinem makabren Sammelleidenschaften die Krönung aufzusetzen, lässt er im Internet seinen Assistenten einen Geist ersteigern. Das hört sich schon ziemlich morbide an. Aber es kommt noch besser, als er in einer schwarzen Herzsachtel den Anzug des Toten erhält. Und mit diesem Anzug auch den Geist. Tausend Dollar für einen Geist, das ist doch nicht der Rede Wert, oder? Wenn es nicht der Rede Wert wäre, hätten wir aber jetzt keinen spannenden Roman. Denn der Tote, oder besser der Geist ein gewisser Craddock McDermott, hat alles extra eingefädelt. Es geht nämlich um Anna, der Stieftochter von McDermott und das, was der Rockstar Jude ihr antat.

Der Rockmusiker hat verspielt, um bei dem Gleichnis zu bleiben. Für ihn beginnt ein Horrortrip und McDermott bleibt nicht der einzige Geist, der ihm die Flötentöne beibringen will. Jude Coyne macht sich mit seiner Freundin Georgia, einem Gothic-Fan, auf den Weg, um bei der Tochter des Toten, im sonnigen Florida, Hilfe zu finden. Georgia eigentlich Marybeth und ehemalige Stripperin, trägt den Namen Georgia, weil Jude allen seinen Gespiellinnen den Namen ihres Heimatlandes als Spitznamen verpasst. Der Rock-Groupie ist erst mehr als schönes Beiwerk zusehen. Mit dem Fortschreiten der Handlung entpuppt sich das Betthäschen aber als hilfreiche Stütze. Nicht nur, weil sie durch ihre Grossmutter ein wenig Erfahrung mit Geistern hat. Die Verkäuferin des Geistes war die Schwester der depressiven Exfreundin, die Jude irgendwann aus dem Haus geworfen und sie sich umgebracht hat. Und nur der Tod von Jude Coyne kann die Schmach rächen.

Wer der Meinung ist, die Zeit der Geistergeschichten ist seit **E. T. A. Hoffmann** vorbei, der irrt. **Joe Hill** überzeugt den Leser rasch des Gegenteils, obwohl er alle Vorlagen alter Geistergeschichten erfüllt. Die Erinnerung an die Zeiten der Romantik werden mit der unheimlichen Atmosphäre hoch und in Ehren gehalten. Die Idee, einen Geist per Internetversteigerung dem eigenen Haushalt zuzufügen ist dabei der Tribut an die heutige Zeit.

Mir gefällt besonders, wie **Joe Hill** seine Figuren aufbaut. Hatte ich erst befürchtet, einen Abklatsch seines Vaters **Stephen King** zu lesen, musste ich mich schnell eines Besseren belehren lassen. Jude ist ein Mensch mit guten wie auch schlechten Charaktereigenschaften. Er schafft es nie, der strahlende Held zu sein und ich hatte auch nie den Eindruck, dass der Autor es darauf angelegt hätte.

BLIND (blöder Titel, wer kam nur darauf?), eigentlich HERZFÖRMIGESCHACHTEL, ist kein Gruselroman, sondern eindeutig eine Geistergeschichte. Im Laufe der Handlung verliert sich jedoch der Einfluss und weicht mehr einer abenteuerlichen Geschichte. Leider muss man sagen, denn es gibt Stellen in dem Buch, etwa mit Grossmutter Bammys Schwester, die den Gruselfaktor hoch halten. ☺☺☺

Raymond Benson

Originaltitel: metal gear solid (05/2008)

Titelbild: Yoji Shinkawa

panini books Verlag (13.08.2008)

ISBN: 978-3-8332-1741-8 (TB)

METAL GEAR SOLID

Übersetzung: Cora Hartwig

346 Seiten

9,95 €

Das Leben ist hart, brutal, gemein, grausam und ungerecht. Nur um einmal die positiven Seiten aufzuzählen. Die Einsicht besitzt auch der altgediente Haudegen der unter dem Codenamen Solid Snake bekannt ist. Er ist ein altgedienter Spezialagent der US-Regierung. Und die Regierung holt ihn aus seinem wohlverdienten Ruhestand wieder in den Dienst. Die Einheit FOXHOUND zu der er gehörte brachte nicht nur gute Jungs hervor. Die bösen Jungs, abtrünnige FOXHOUND-Agenten, sitzen auf Shadow Moses, einer Aleuten-Insel vor der Küste Alaskas. Das ist nicht sonderlich spannend. Die Spannung kommt auf, als man von der Endlagerstätte für Nuklearwaffen erfährt. Klar was kommt, die Bösen erpressen die US-Regierung. Die Regierung selbst hat ein Problem, denn die Zwillinge entstammen dem geheimen Les Enfant Terrible Projekt. Und vielleicht kann man die Zwillinge auf diese Weise loswerden? Sie gegeneinander ausspielen.

Solid Snake soll die Bösen Jungs zur Strecke bringen. Die pikante Lage, sein Zwillingbruder Liquid Snake ist Anführer der Bösen die sich Die Söhne von Big Boss nennen.

Man hat genau den richtigen Mann genommen, um diesen Roman zum Konami-Game-Hit von **Hideo Kojima** zu erzählen. **Raymond Benson** war einige Jahre lang der offizielle James Bond-Autor, nach dem Tod von **Ian Fleming**. Ich bin selten von einem Autoren sofort überzeugt, doch **Raymond** gelingt es, mich sofort zu überzeugen. Bei ihm stimmt einfach alles, Handlung, Handlungsträger, Hintergrund. Ach was schreibe ich ☺☺☺☺☺ besser geht nicht .

TAMÍR TRIAD 1. Band

Lynn Flewelling

DER VERWUNSCHENE ZWILLING

Originaltitel: the bone doll's twin (2001) Übersetzung: Michael Krug

Titelbild: nn

Karte: nn

Otherworld Verlag (07/2008)

571 Seiten

15,95 €

ISBN: 978-3-902607-2 (TPB)

Der machtvessene Erius schlägt alle Warnungen in den Wind, als er sich daran macht, in Skala der Herrscher zu werden. Alle Rivalen, vom Greisen zum Kindesalter werden getötet. Mit ihm als Herrscher geht es allerdings dem Land schlecht. Ein Unglück kommt selten allein Seuchen, Missernten, gewaltsame Auseinandersetzungen sind seit seiner Thronbesteigung die Regel. Denn es gibt etwas, dass er ignorierte. Nur eine Königin darf herrschen, wenn das Land weiterhin unter göttlichen Schutz stehen soll.

Erius' Halbschwester ist die Frau von Herzog Rhius. In Verbindung mit der zweihunderzweiunddreissig Jahre alten Magierin Iya und dem noch sehr sehr jungen Magier Arkoniel hecken sie einen gefährlichen Plan aus. Erius ist schwanger und bringt Zwillinge auf die Welt. Ein Junge und ein Mädchen. Um das Mädchen zu schützen, muss der Junge sterben und das Mädchen nimmt die Gestalt des Jungen an. Sie heisst ab sofort Tobin. Die Hexe Lhel die ihnen helfen sollte, das Mädchen zu verwandeln, gibt ihr bestes. Trotzdem geht etwas schief. Der Geist des Zwillingbruders konnte nicht gebannt werden und schwebt frei in der Welt umher. Er ist nun so etwas wie ein böser Dämon, der namenlos nur als Bruder bezeichnet, um Tobin herum da ist. Erst mit den Jahren erfährt Tobin, wie sie den Geist zu ihrem Verbündeten machen kann.

Tobin soll nach dem Tod der Eltern an den Hof von Erius. Als Gefährte von Prinz Korin will man den möglichen Thronfolger unter Kontrolle halten. Tobin ist jemand, der schnell Freundschaften schliesst und mit allen Menschen, den meisten zumindest, gut auskommt. So auch am Hof. Bald ist sie, wie auch ihr Freund Ki, der Sohn eines verarmten Ritters, im Kreis der gleichaltrigen aufgenommen.

Probleme treten auf, als der Junge plötzlich in die Pubertät kommt. Das Aussehen eines Jungen bedeutet noch lange nicht, kein Mädchen mehr zu sein. Und so kommen die Monatsblutungen plötzlich und unverhofft. Tobin glaubt an einer Krankheit zu leiden. Dieses Leiden kann aber gleichzeitig ihr Geheimnis lüften und den Tod zur Folge haben.

Ich weiss nicht, woher **Michael Krug** die Zeit nimmt. Er ist Verlagsleiter, Herausgeber, Übersetzer, Pressesprecher, sucht Talente in Deutschland und Autoren in Übersee. Und er hat Familie, die auch etwas von ihm will. Wahrscheinlich kennt er das Geheimnis von FRAMSTAG SAM, der einen zusätzlichen Tag zwischen Freitag und Samstag hat oder von den MIDNIGHTERS mit ihren zusätzlichen mitternächtlichen Stunde.

Mit der Herausgabe der Trilogie Tamír Triad und der Übersetzung ist er beschäftigt gewesen.

Der erste Band der Trilogie ist in der Übersetzung gut gelungen. Sie lässt sich flüssig lesen, ist spannend und ausführlich. Vielleicht ein wenig zu ausführlich, denn die amerikanische Autorin lässt sich Zeit mit ihrer Erzählung. Sie erzählt viel und ausführlich. An manchen Stellen ist es mir zu ausführlich. An diesen Stellen hätte ich mir eine kleine Straffung gewünscht. Tobin und ihre Welt wird so ausführlich vorgestellt, als sei **Lynn Flewelling** selbst dort gewesen.

Aus diesem Grund gelingt es ihr, den Haupthandlungsträgern nicht nur ein Gesicht, sondern auch eine Seele zu geben. Sofern das bei Geistern möglich ist. Gleichzeitig ermöglicht sie es ihren Handlungsträgern nicht nur zu handeln, sondern gibt ihnen eine Möglichkeit, ihr Handeln verständlich zu machen. Der Leser hat sofort Verständnis für die handelnden Personen. Auch, oder gerade weil der Mord an Tobins Bruder eine verwerfliche Handlung darstellt.

Alles in allem ist der Roman fesselnd mit dem Wunsch nach mehr. ☺☺☺☺

Hal Duncan

VELLUM

Originaltitel: vellum - the book of all hours 1 (2005)

Übersetzung: Hannes Riffel

Titelbild: Studio dirk Schulz

Wilhelm Heyne Verlag 52254 (10/2008)

587 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-453-52254-1 (TB)

Guy Reynard Gardner ist ein Student und auf der Suche nach dem Erbe der Familie. Stattdessen findet in einem dunklen Gewölbe der Bibliothek durch Zufall das ewige Stundenbuch, seit Generationen von der Familie des Transportunternehmers Gardner gehütet. Von dem legenderen Buch heisst es, es enthalte die wahren Namen aller Lebewesen, die je auf Erden wandelten und nicht nur Gottes Worte, sondern auch dessen wahren Namen. Wer diese Namen kennt, so auch der Glaube vieler „Primitiven-Stämme“, hat Macht über ihren Träger und ihm offenbaren sich alle Wunder und Geheimnisse des Universums. So nebenbei, die NEUN MILLIARDEN NAMEN GOTTES konnte **Arthur C. Clarke** in seiner Erzählung bereits im Jahr 1955 klären. Aber ich schweife ab.

Wer also über das Buch verfügt, dessen Inhalt über die Wirklichkeit der Welt bestimmt, hält alle Macht des Universums in den Händen.

Wie auch immer, es muss ja einen Grund haben, warum sich der kurz angesprochene Held Guy Reynard Gardner ins Vellum begibt. Der Grund findet sich in der aufgelösten Studentengemeinschaft, der Guy angehörte. Thomas Messenger ist gestorben und Jack Carter hat den Tod nicht verkraftet. Er verliert seinen Verstand. Auch mit Joey Pechorin kann Guy nichts mehr anfangen. Dessen Gefühle sind völlig abgestumpft und so bricht auch dieser Kontakt ab. Phreedom Messenger sucht inzwischen nach ihrem Bruder Thomas. Guy schlägt das Buch auf und schon verändert sich seine Weltsicht. Sein bisheriges Leben kommt ihm wie ein Traum vor und so begibt er sich also in das Universum, das die Bezeichnung Vellum trägt. Die Reise selbst ist mehr eine lesbare Reisegeschichte, in der zwar berichtet wird, aber nie genauer nachgefragt wird. Reynard wie auch der Leser bleiben mit offenem Mund stehen.

Im Vellum leben die Unkin. Sie sind es die die Welten beherrschen und die Sprache Cant (eventuell ein Hinweis auf Emanuel Kant) anwenden. Cant ist die Sprache, die in der Lage ist, die Wirklichkeit zu Formen. Daher wird auch der

Ausspruch Und Gott sprach, es werde Licht ... darauf zurückzuführen sein. Die Unkin nun sind Wesen, die sich als Götter, Götterpriester, Götterkönige, Halbgötter, Viertelgötter und was sonst noch alles als übermächtige Wesen hervor taten. Sie errichteten und zerstörten Reiche in verheerenden Kriegen, die kein Mensch sich vorstellen kann. Einigen Unkin gingen diese Auseinandersetzungen zu weit und so schlossen sie sich zu einer Gruppe zusammen, die sie Engel nannten. Die sieben Engel wollten dem Vellum eine ewige Ordnung geben, etwas feststehende, mit Frieden und ohne Kriege. Dieser Gedankengang und die damit einhergehende Absichtserklärung war sicher nobel, doch führte sie zum Gegenteil. Andere Unkin schlossen sich zusammen und wurden die Dämonen. Damit gab es eine Polarisation, die bis heute andauert. Der Krieg von Engeln und Dämonen, von gut und Böse konnte nie gewonnen werden. Stattdessen wurde er in den unterschiedlichsten Formen weitergeführt mit Siegen auf der einen oder anderen Seite, jedoch nie mit einer endgültigen Entscheidung.

*Bei **Hal Duncan** hat man das Gefühl, die Phantastik wird neu geschrieben. Er paart Mythologie und Wissenschaft, Vergangenheit mit Zukunft, Horror mit Science Fiction. Der Roman VELLUM ist ein Phänomen für sich. Keinem der phantastischen Genre zugeneigt, gehört er zu jedem und zu keinem. Bleibt der Oberbegriff Phantastik.*

*Vellum ist ein seltsamer und wenig gebräuchlicher Name. Schlägt man in mehreren Lexika nach, ergibt sich folgende Begriffserklärung: französisch vélin, vom lateinischen vitulus, Kalb. Vellum ist ein Pergament, dass aus der Haut von Kälbern gewonnen wird. Es ist beständiger als normales Pergament und wurde früher für hochwertige Handschriften und die Malerei verwendet. Somit ist zwischen dem Vellum an sich und dem Material des gefundenen Buches ein Bogen geschlossen worden. Man kann, wie in **Michael Endes UNENDLICHE GESCHICHTE**, in ein Buch eintauchen. Vellum ist ein Spielplatz, an der es ständig etwas Neues zu entdecken gilt. Hier und da findet man, mehr oder weniger deutlich, Hinweise auf andere Phantastik-Autoren und ihre Werke und wem das nicht genug ist, auch auf Mythologien lebender und toter Religionen.*

Das Vellum ist eine Art Second Life. Man bildet ständig neue Personen aus, jedoch immer nur mit den sieben Grundmustern der sieben Engel. Dafür werden die handelnden Personen aber öfters in sich selbst kopiert, in einer anderen Zeit, mit anderem Aussehen, aber immer klar erkennbar. Da spielt es letztlich keine Rolle ob Phreedom, Anna oder Iannan genannt werden. Es bleibt die eine. Das gleiche gilt für die anderen Personen. Daher kann man nicht direkt von Hauptpersonen sprechen, sind sie doch zeitgleich unter anderem Namen in verschiedenen Zeiten tätig. Es sind Urtypen, die verfremdet aber immer wieder im gleichen Handlungsmuster verfangen sind.

Stilistisch gesehen ist der Roman sehr Abwechslungsreich. Für einen Vielleser wie mich ist so ein Buch eine wahre Fundgrube abwechslungsreichen Inhaltes. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das Buch nicht allen Freunden der Phantastik gefallen wird. Manche werden meine Freude an diesem Buch nicht einmal ansatzweise teilen. ☺☺☺☺

Jeff Carlson

Originaltitel: plague year (2007)

Titelbild: Antonis Papantoniou

Piper Verlag 6676 (09/2008)

ISBN: 978-3-492-26676-5 (TB)

NANO

Übersetzung: Andreas Decker

Karte: nn

398 Seiten

8,95 €

Die Nano-Technik ist die grösste Hoffnung der Menschen und gleichzeitig ihr Fluch und Untergang. Ein Experiment ist fehlgeschlagen. Die Technik sollte dazu dienen, den Krebs zu bekämpfen. Der Erfolg war überzeugend. Fünf Milliarden Menschen sind geheilt, oder können nie am Krebs erkranken. Sie sind tot. Ein Unglück hatte die Technik versehentlich frei gesetzt. Nur die Menschen, die oberhalb von 10.000 feet etwa 3.000 Metern leben und die Astronauten der ISS wurden verschont. Grund ist ein Abschaltmechanismus, der auf einen deutlich verringerten Luftdruck reagiert. In einigen Labors und auf der ISS forscht man verzweifelt und unter Zeitdruck, um den Nanos den Tod zu bringen. Denn auf der Erde gibt es noch Leben. Die Betonung liegt auf noch, denn alle Menschen und andere höhere Lebewesen sind bedroht. Auf den höheren Lagen der Erde sind die Lebensmittel knapp. Und Fälle von Kannibalismus sind nicht gerade selten in solchen Situationen.

Eine Gruppe Menschen geht es genau so. Zu ihnen gehört Cameron Najarro und Albert Sawyer. Letzterer trägt ein dunkles Geheimnis mit sich herum. Ausgerechnet Albert Sawyer ist der Schöpfer der todbringenden Nanos. Sein Wissen um die Nanos könnte dem unsichtbaren Tod ein Ende setzen. Nur gibt es keine Möglichkeit, sich mit den Forschern in Verbindung zu setzen. Die Gruppe um Cam, wie er allgemein nur genannt wird, erfährt von einer anderen Gruppe überlebender Menschen auf dem Nachbarberg. Hier solle es nicht nur mehr Nahrungsmittel geben, sondern sogar eine Funkanlage. Selbige wäre genau das Mittel der Kommunikation für Albert Sawyer.

Sie beschliessen den Weg durchs Tal zu wagen, in dem überall die Nanos lauern könnten.

*Dem Autor **Jeff Carlson** gelang mit seinem Erstlingswerk ein guter Einstieg in die Schriftstellerei. Zu Beginn entwirft er glaubhafte, wirklichkeitsnahe Menschen, die uns über den Roman hinweg als Leitfiguren durch die tote Welt dienen. In manchem Teil der Handlung verweilt er jedoch zu lange in der Beschreibung, was sich langweilig für den Leser auswirkt. Was mir persönlich jedoch am wenigsten gefiel waren die Kämpfe. Natürlich gibt es auch in einer solchen Situation wieder Menschen die sich zu Herrschern aufschwingen wollen. Dieser Punkt hat dem Roman jedoch nur geschadet.* ☺☺☺

STRAVAGANZA 4. Band

Mary Hoffman

Originaltitel: city of secrets (2008)

Titelbild: Frauke Schneider

Arena Verlag (08/2008)

ISBN: 978-3-401-06262-4 (gebunden mit Schutzumschlag)

STADT DER GEHEIMNISSE

Übersetzung: Eva Riekert

Karte: nn

272 Seiten

14,95 €

Matt hat kurz bevor er in die erste Klasse der Oberstufe besucht, seinen siebzehnten Geburtstag. Und er kommt sich etwas merkwürdig vor, weil er ein Jahr älter ist, als seine Klassenkameraden. Dabei hat er gar keine Klasse wiederholt. Er ist sportlich und ein Ass in Mathematik. Zudem sieht er nicht nur gut aus, sondern ist

auch recht gutmütig, aber nicht einfältig. Sein einziger Nachteil ist, er kann nicht gut lesen. Das gefällt ihm selbst nicht, vor allem deshalb, weil Bruder Harry ihn in allen anderen Fächern übertrumpft.

Seine Grosstante schenkt ihm zu seinem Geburtstag immer einen Gutschein für ein Buch. Bei seiner Leseschwäche nicht gerade das beste Geschenk. Aber die siebzijährige Tante seiner Mutter meint es doch nur gut, vor allem, da sie seine Leseschwäche regelmässig vergisst.

Um so erstaunter ist er selbst über sich, als er im Laden von Herrn Goldsmith ein Buch kauft, dass er nicht lesen kann. Nicht weil er Legastheniker ist, sondern weil das antike Buch in einer fremden Sprache geschrieben ist die er nicht kann.

Das Buch bringt ihn nach Talia, einer alternativen Welt des Italien im 16ten Jahrhundert. Dort herrscht die übermächtige Sippe der Chimici und befindet sich im Clinch mit der Geheimloge der Stravaganten. Matt wird ebenfalls zu einem Stravaganten, einem Reisenden zwischen Raum und Zeit. Damit beginnt für ihn ein spannendes Abenteuer. Ausgerechnet er tritt in Talia eine Stelle als Buchdruckerlehrling an. Warum auch nicht, denn hier ging sein geheimer Traum in Erfüllung, seine Leseschwäche ist verschwunden.

Mary Hoffman hatte mit ihrer Trilogie um die Stravagazza eine schöne Geschichte vorgestellt. Mit dem vierten Band macht sie nun all jenen Jugendlichen eine Freude und kehrt in das geheimnisvolle Land Talia zurück. Die Erzählung um Professor Constantin und die Geheimnisse der Druckkunst sind anschaulich geschrieben und lassen junge Leser darin verinken wie in einem Raum, in dem man ständig etwas neues findet. Für mich persönlich war die Erzählung bereits abgeschlossen. Es hätte kein weiterer Roman bedurft. Die Jugendlichen Leser sehen das sicherlich anders und verlangen nach mehr. Es dauerte in der Tat drei Jahre, bis STADT DER GEHEIMNISSE erschien. Der Arena Verlag hat den Roman vom Aussehen an die vorgehenden Bücher angepasst, so dass kein Bruch entsteht. Lediglich auf die Ausstattung im Schutzumschlag wurde verzichtet. ☺☺☺

Jean Johnson

DIE SÖHNE DER INSEL

Originaltitel: a sword - a novel of the sons of destiny

(2007)Übersetzung: Nina Bader

Titelbild: getty images

Penhaligon Verlag (09/2008)

430 Seiten

18,95 €

ISBN: 978-3-7645-3007-5 (gebunden mit Schutzumschlag)

Kelly Doyle ist eine alleinstehende junge Frau, die einen kleinen Laden betrieb, in dem sie ihren Hobbies nachging und die Hobbies zum Beruf machte. Sie hatte der Arbeit folgend einen Job bei einer Firma angenommen, die weit weg von ihrem eigentlichen zuhause war. Der Umzug fiel ihr leicht, hatte sie erst vor kurzer Zeit die Eltern bei einem Autounfall verloren. Ihr neuer Arbeitgeber ging vor achtzehn Monaten bankrott und Kelly stand allein da. Sie erforschte in ihrer Freizeit mit gleichgesinnten Fans mittelalterliche Bräuche und verkaufte dazu passende Dinge in ihrem Laden. Die Nachbarn mochten die eigenständige, teils eigensinnige und aufbrausende Frau nicht. Die Feindschaft ging sogar so weit, ihr das Haus über dem Kopf anzuzünden.

Der Roman beginnt jedoch mit Morganen. Er ist der jüngste von acht Brüdern, vier Zwillingspaaren, dafür jedoch der mächtigste der Magier. Bei einer Fernsicht, wo er andere Welten erkundete sieht er die hilflose im brennenden Haus gefangene

Kelly. Kurz entschlossen holt er die Frau auf die Insel Nightfall, rettet ihr mit dieser heldenhaften Tat das Leben.

Da gibt es nur ein kleines, klitzekleines Problem. Ein Fluch, der auf den Brüdern lastet und daher auf der Insel eine Art Junggesellenhaushalt führen müssen. Keine Frau darf auf die Insel. Wenn sich Saber, der älteste der Brüder verliebt, wird grosses und damit ist gemeint wirklich grosses Unheil über die Bevölkerung von Katan herein brechen.

Kellys erscheinen sorgt dafür das alles was die Brüder bislang kannten auf den Kopf gestellt wird. Ihr Leben wird von Grund auf umgekrempelt. Obwohl sich Saber ziemlich polternd und abweisend gibt und Kelly mit ihrem aufbrausenden Temperament auch nicht gerade ihm zugeneigt zeigt, geschieht genau das , was nicht geschehen soll. Sie verlieben sich ineinander und ihre Brüder können hoffen, endlich auch einmal eine Frau zu treffen und die Liebe kennen zu lernen.

*DIE SÖHNE DES SCHICKSALS schildert vor allem die Zusammenkunft und das Leben von Saber und Kelly. Schnell wird jedoch klar, **Jean Johnson** hat den angeblichen Fluch nur als vordergündiges Ereignis vorgestellt. Das Unheil lässt nicht lange auf sich warten. Jedoch in einer Form, die die Brüder nicht erwarteten. Kelly ist es die mit ihrem Wissen die Invasion abwendet aber nicht verhindern kann, dass einer der Magierbrüder entführt wird.*

Das eigentliche Problem ist sicherlich darin zu sehen, dass die Brüder mit der Beschreibung des Fluches aus dem Weg geräumt werden sollen, mit lästigen Angriffen von Monströsitäten beschäftigt werden und sich sonst um nichts kümmern. Es steckt also mehr dahinter, warum die Jungs und Erben vom eigenen Reich vertrieben wurden. Dies ist jedoch eine andere Geschichte. Mit Saber wurde vor allem sein Schicksal in diesem Buch abgehandelt, bleiben noch sieben weitere Schicksale, sieben weitere Bücher?

*Vor einiger Zeit noch wurden ständig neue Bücher auf den Markt geworfen, wo vornehmlich die Heldin in die Vergangenheit verschlagen wurde und dort ihre Liebe traf. **Diana Gabaldon** ist eine hervorragende Vertreterin dieses Genres. **Jean Johnson** geht mit ihrer Geschichte einen Schritt weiter und entführt die Kung Fu Kämpferin Kelly mit ihrem modernen Wissen in eine Fantasywelt. Der Hintergrund um eine erotische Fantasyerzählung bleibt. Und so erfindet sich ein Subgenre selbst, die als romantische Fantasy bezeichnet wird. Manchmal auch mit der ekligen Wortschöpfung Romantasy.*

Der Roman ist gerade für ein jugendlich-weibliches Publikum gedacht. Ich kann es zumindest für zwölf- bis zwanzigjährige Frauen empfehlen. Und ehrlich, manchmal ist für mich ein wenig Romantik auch ganz schön. ☺☺☺

Kresley Cole

NACHT DES BEGEHRENS

Originaltitel: a hunger like no other (2006)

Übersetzung: Bettina Oder

Titelbild: nn

Lyx Verlag (09/2008)

439 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-8174-8 (TB mit Klappbroschur)

Emmaline Troy ist eine Halbvampirin, die ihr bisheriges Leben bei ihren Tanten verbrachte. Diese sind, wie ihre Mutter auch, Walküren. Die Verbindung zwischen Vampiren und Walküren ist eine eher seltene Verbindung zwischen diesen unterschiedlichen Völkern. In der französischen Hauptstadt ist sie Studentin, gerade

frisch von der Tulane Universität aus New Orleans eingetroffen. Hier in Paris begegnet ihr Lachlain und die erste Begegnung ist fast eine Vergewaltigung. Der ungehobelte Kerl, den sie auf den ersten Blick nicht leiden kann ist der König der schottischen Werwölfe. Lachlain hingegen bemüht sich um die Aufmerksamkeit von Emmaline Troy. Er glaubt nach Jahrhunderten der Einsamkeit und der Suche, ausgerechnet in dem Mitglied seiner Todfeinde, seine Seelengefährtin gefunden zu haben. Dabei hatte er in den Verliesen der Vampire über Jahrzehnte hinweg nur Folter und Leid erfahren. Angekettet an einer Wand musste er seine Unsterblichkeit immer wieder einsetzen, um eine Feuersäule am Leben zu erhalten. Sie nahm ihn sein Leben und er bekam es dank seiner Unsterblichkeit immer wieder zurück. Ein scheinbar nicht änderbarer Kreislauf. Weil die Halbvampirin sich gegen seine Annäherungen zur Wehr setzt, entführt er sie auf seine Burg nach Schottland. Obwohl sich Emmaline gegen ihn wehrt, verfällt sie immer mehr seinen Verführungskünsten und ihre Gefühle ihm gegenüber öffnen sich.

Während die beiden abseits in Schottland leben, hat sich die Lage auf dem Kontinent geändert. Blutrünstige Vampire eröffnen die Jagd auf Walküren. Emmalines Tanten schweben in Gefahr und mit ihr die Halbwalküre. Lachlain hat zu seinem Wunsch, sie zu besitzen nun auch den selbst auferlegten Auftrag, sie vor ihresgleichen zu schützen.

*NACHT DES BEGEHRENS ist einer der in letzter Zeit so erfolgreichen Liebes-Grusel-Romane. Was in den 1980er Jahren bereits mit der Heyne-Reihe ROMANTIC THRILLER begann, unter anderem mit Romanen von **Marion Zimmer Bradley**, kommt nun als erfolgreiche Literatur aus Amerika zurück. Die geheimnisvolle Welt der Unsterblichen und ihre Beziehungen untereinander oder zu den Menschen wird auf vielfältige Weise erklärt. Eine knisternde Erotik ist ein grosser Teil der Faszination, die sie auf die hauptsächlich weiblichen Leser ausübt. ☺☺☺*

Michael Crichton

Originaltitel: the lost world (1995)

Titelbild: Ron Watts Karte: nn

Wilhelm Goldmann Verlag 46681 (10/2008)

ISBN: 9783-3-46681-8 (TB)

VERGESSENE WELT

Übersetzung: Klaus Berr

507 Seiten

8,95 €

Sechs Jahre nach der Katastrophe im Dino-Park, verfilmt als Jurassci Park, setzt die Handlung von Michael Crichtons Roman ein. An der Küste Costa Ricas werden seltsame Tierleichen auf den Strand gespült. Richard Levine, seines Zeichens Paläontologe nimmt sich des Vorfalls an und folgt der Spur der Kadaver bis zur Insel Sorna. Kaum auf der Insel angekommen, verschwindet sein Begleiter auf unheimliche Weise.

Ingenieur Jack Thorne rüstet eine Expedition aus, um sich auf die Suche nach dem verschwundenen Wissenschaftler zu machen. Auch der Mathematiker Ian Malcolm ist mit von der Partie, obwohl er im Vorgängerbuch sein Leben verlor. Die Insel Sorna entpuppt sich als die geheimnisvolle Anlage B der Firma IanGan. Sie ist die Schwesterinsel von Nublar, wo Jurassic Park entstand. Auch hier leben Dinosaurier, die von John Hammonds für den Dinosaurierpark Jurassic Park gezüchtet wurden.

*Nach JURASSIC PARK versprach man sich viel von der Fortsetzung. **Michael Crichton** reichte die auch nach, allerdings erst nach fünf Jahren. Dabei hat sie jedoch eher den Film, denn das Buch als Vorbild. Die veränderte Handlung des Films kommt in VERGESSENE WELT deutlich zur Geltung. Der Titel ist eine*

Anspielung auf den von **Sir Arthur Conan Doyle** 1912 geschriebenen Romans *THE LOST WORLD (DIE VERLORENE WELT)*. Professor Challenger entdeckte im südamerikanischen Urwald ebenfalls Dinosaurier.

Was in *JURASSIC PARK* noch an ungeklärten Handlungsfäden bestand, wurde in der Fortsetzung sträflich vernachlässigt. Es war wohl einfacher, schnell mal den Film anzusehen, statt das eigene Buch noch einmal zu lesen. Leider leider wirkt *VERGESSENE WELT* dadurch künstlich. Aufgepropft auf eine abgeschlossene Handlung. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, ein zweites *JURASSIC PARK* zu lesen und keine Fortsetzung, die für sich sowieso überflüssig war.

Sicher, man lernt einiges über ausgestorbene Dinosaurier. Ich bin mir aber nie sicher, ob das, was die Wissenschaftler sagen, auch nur annähernd stimmt. Zu oft wird, wenn die Wissenschaft nicht weiter weiss gesagt, dies oder jenes Artefakt diene dazu irgend einem Gott gefällig zu sein. Aber auch der Autor erkennt die Problematik. So lässt er Thorne darüber philosophieren, dass sich spätere Generationen über unsere heutigen Wissenschaftler amüsieren, wie anno dazumal, als die Welt glaubte, auf einer Scheibe zu leben. Ich sehe in beiden Bücher eher lesenswert spannende Sachbücher. Mehr wäre wohl vermessen. ☺☺☺

KUSHIEL 3. Band

Jacqueline Carey

DIE ERLÖSUNG

Originaltitel: kushiel's avatar (2003)

Übersetzung: Wolfgang Thon

Titelbild: Anke Koopmann

Karte: Erhard Ringer

Lyx Verlag (09/2008)

949 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-8025-8122-9 (TPB mit Klappbroschur)

Zehn Jahre lange lebte Phèdre nó Delaunay mit ihrem Freund Joscelin in Frieden. Die Auseinandersetzung mit Melisande liegt in weiter Ferne und ist fast schon vergessen. Da erreicht sie eine Nachricht von ihrer einstigen Widersacherin. Ausgerechnet Melisande bittet Phèdre um Hilfe. Melisandes Sohn Imriel wurde entführt. Phèdre und ihr Geliebter Joscelin machen sich auf eine lange Reise, die sie bis weit hinter die Grenzen des Landess Khebbel-im-Akkads führt. In Drujan entfernt sie von einem anderen Land, in dem ein grausamer Gott die Herrschaft übernommen hat. Natürlich reist sie dorthin, nur um sich Ärger einzuhandeln.

Dann ist da aber noch das Problem mit Hyacinthe, der immer noch an seine Insel gefesselt ist und gern befreit werden möchte. Phèdre nó Delaunay will Hyacinthe von seinem Leiden befreien. Er hatte einst ein Bündnis mit dem Herrn der Meeresstrasse geschlossen mit dem Ziel, Phèdres Leben zu retten. Jetzt benötigt er selbst ihre Hilfe und sie auf eine Spur, von der sie hofft, dass sie endlich zu ihrem alten Jugendfreund führt.

Jacqueline Carey beendet ihre Trilogie, indem sie es endlich schafft, noch offene Enden zu verknüpfen. Ob allerdings der Grund, warum Phèdre wieder loszieht logisch ist, sei mal dahin gestellt. In jedem Fall war es mir wichtig, endlich das Ende lesen zu können. **Jacqueline Carey** gelingt es nun, ein in sich stimmiges Ende zu schreiben. Die Erzählung hat viel mit historischen, erotischen und thrillerähnlichen Geschichten gemeinsam. Keine der drei genannten Eigenschaften beherrschen die Handlung. Phèdre D'Angeline begleitet uns, oder besser gesagt, wir sie, in einer eindrucksvollen Welt. Leserinnen wie Leser werden schnell von ihr gefesselt sein, wenn sie den Lebensweg folgen und die Neigungen der Personen vorbehaltlos annehmen. ☺☺☺

DIE GROSSEN KRIEGE 2. Band

Terry Brooks

DIE ELFEN VON CINTRA

Originaltitel: the elves of cintra (2007) Übersetzung: Michael Nagula

Titelbild: Francois Baranger

Blanvalet Verlag 26560 (09/2008)

490 Seiten

13 €

ISBN: 978-3-442-26560-2 (TPB)

Die Apokalypse ist über die Welt hereingebrochen. Die Menschheit hat ihr Schicksal zu tragen und das nicht etwa leichten Herzens, sondern als eine schwere Bürde. Die grösste Gefahr für die überlebenden Menschen besteht in den furchtbaren Wesen, die seit der Apokalypse sich die Erde untertan machen wollen und die Menschen eher als lästig empfinden. Die Menschen hingegen versuchen, gegen die monströsen Wesen zu bestehen. Allein sind sie zu schwach dazu und hoffen auf die Hilfe der Elfen von Cintra, die sich in den Wäldern von Oregon aufhalten. Bislang haben die Elfen aber nicht eingegriffen, halten sich bedeckt.

Logan Tom ist ein Mensch, der ausserhalb der geschützten Orte der Menschen unterwegs ist und eigentlich froh sein kann, wenn er überlebt. Ähnlich geht es Angel Perez, einer Überlebenskünstlerin, der es immer wieder gelingt, im letzten Moment dem Tod von der Schippe zu springen.

Logan hat einen Traum, der sich auf seine Erinnerungen vor der Apokalypse begründet und möchte die Menschen wieder zu den Herren der Welt machen. Um diesen Traum zu erfüllen, nimmt er jede Unwägbarkeit in Kauf um Freunde zu finden. Mit ihrer Hilfe, will er etwas grosses schaffen. Doch eigentlich beginnt die Erzählung damit, dass Tom Hawk und Tessa retten will, aber zu spät kommt. Man hat beide von der Mauer geworfen und während sie herunter fielen erschien ein Licht und die beiden verschwanden von einem Augenblick zum nächsten. Nur wenige Momente später macht ihn ein Mädchen auf eine Armee in Booten aufmerksam. Er gibt ihr den Rat, ihre Leute zu suchen und zu fliehen. Aber Meike hat niemanden.

*Während **Terry Brooks** ein neues Abenteuer erzählt, stellte sich dem Leser eine unglaubliche Welt dar, in der es vor allem um Leben und Überleben geht. Eine der interessanteren Figuren die er aufbietet, um eine spannende Geschichte zu erzählen ist Culp und sein Geheimnis ist düster. Kirstin hat es schwer, die Hinweise richtig zu verstehen, bis sie unerwartet die Wahrheit erkennt. Obwohl ich mich nicht ganz mit dem Hintergrund anfreunden kann, gelingt es dem ehemaligen Rechtsanwalt fesselnd zu schreiben und meine Neugier zu wecken. Sicherlich tut auch einiges die Übersetzung von **Michael Nagula** dazu, ein lesenswertes Buch in den Händen zu halten.*



Lara Adrian

GEBIETERIN DER DUNKELHEIT

Originaltitel: midnight rising (2008) Übersetzung: Katrin Kremmler

Titelbild: nn

Lyx Verlag (09/2008)

398 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-8025-8173-1 (TB mit Klappbroschur)

Rio, vom Leben gezeichnet, vom Tod verschmäht, findet endlich seine Partnerin. Seine erste Stammesgefährtin Eva hatte ihn und die Bruderschaft verraten und danach war er ein gebrochener Mann. Und weiter? War es das? Die Handlung beginnt mit der Journalistin Dylan Alexander, die sich mit Freundinnen und ihrer Krebskranken Mutter auf einer Wandertour durch Tschechien befindet. Dylan, die ihre besondere Gabe erfolgreich verdrängt hatte sieht nun doch wieder Tote. Die

Tote, die Dylan sieht, führt sie zu einer versteckten Höhle, in der nicht nur ein Sarg steht, unbekannte Schriftzeichen die Wand schmücken, sondern auch einen mehr oder weniger lebendigen Rio enthält. Rio sollte im Auftrag der Bruderschaft die Beweismittel dort vernichten. Eine Sprengung sollte gründlich aufräumen und ihn gleich mit. Dylan mit ihrer journalistischen Neugier vereitelt das Vorhaben vorerst und lässt bei Rio eine Saite anklingen, die er lange nicht mehr bei sich gespürt hat.

Der Roman zieht sich zu Beginn etwas in die Länge. Der eigentliche Gegner, der Schurke an sich, fristet hier eher ein trübseliges Leben, er kam sah und verlor. Um ein bekanntes Zitat einmal abzuändern. Ich kann zu der Handlung nicht viel sagen, sie blieb mir nicht lang genug im Gedächtnis um sie fehlerfrei zu erzählen.

Der flüssig geschriebene Roman ist sehr angenehm zu lesen. Die Beschreibungen der Handlungsträger und der Umgebung sind durchaus als gelungen zu bezeichnen. Die Erotik hat ihren festen Platz, doch ist die Stärke der Gefühlsbeschreibungen deutlich hinter den Beschreibungen der vorhergehenden Romane zu sehen. Allerdings verliert die Handlung an sich. Starke Hauptpersonen aus anderen Romanen werden hier zu in Selbstmitleid ertrinkend Figuren. Daher verliert die Erzählung einiges an ihrer Gesamtatmosphäre. Das Ende des Buches ist ein wenig hastig erzählt und hätte ein paar Seiten mehr verdient. Aus diesem Grund wirkt der Schluss nicht ganz so „rund“. Die anderen bereits bekannten Persönlichkeiten finden sich als Fussnote der Geschichte wieder, ohne dazu beizutragen. An dieser Stelle hätten sie ganz wegbleiben können. ☺☺☺

Chris Kuzneski

ARCANUM

Originaltitel: sign of the cross (2006)

Übersetzung: Regina Winter

Titelbild: nn

Knauer Verlag 63528 (09/2008)

520 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-426-63528-5 (TB)

Nick Dial, seines Zeichens Interpol-Ermittler untersucht einen schrecklichen Fall, der in Dänemark einen Aufschrei des Entsetzens in den Medien hervorrief. Ein junger Priester wurde misshandelt und gekreuzigt. In weiteren drei Ländern werden frisch gekreuzigte Männer gefunden und Nick Dial erkennt sehr schnell den verbindenden Zusammenhang. Aber ein Zusammenhang ist nicht gleich ein Motiv. Verbindet man zudem die Linien auf einer Weltkarte erhält man ein Kreuz in dessen Schnittpunkt Orvieto in Umbrien liegt. Im Mittelalter war sie Sitz der Päpste, doch was will der Unbekannte damit andeuten? Gibt es ein Geheimnis hinter den Päpsten? Gibt es einen noch unbekanntem Zusammenhang?

Zur gleichen Zeit sind in Italien der britische Professor Doktor Charles Boyd und eine seiner Studentinnen, Maria Pelati, unterwegs um ein neues Katakombensystem aufzufinden. Für den Leser wenig überraschend gelingt es auch den Zugang freizulegen. Die beiden kommen damit jedoch einem tödlichen Geheimnis auf die Spur.

Die ehemaligen Elitesoldaten Payne und Jones sitzen in Spanien im Gefängnis, bis ein CIA-Agent sich ihrer erbarmt. Die Folge, die beiden Männer sollen einen flüchtigen Verbrecher zur Strecke bringen.

Drei Handlungsstränge die unterschiedlicher nicht sein können und doch stehen sie in einer direkten Verbindung.

*Ich versuche ja immer wieder, nicht erst seit **Dan Brown**, Thriller mit oder auch ohne phantastischen Einschlag vorzustellen. In der letzten Zeit kamen mir*

*jedoch viel zu viele Thriller mit religiösen Themen auf dem Markt. Man stumft schnell ab beim lesen der Klappentexte und erwartet auch nichts Neues. **Chris Kuzneski** mit seinem ARCANUM bildet keine Ausnahme. Der amerikanische Autor bietet zwar einige neue Ansätze, bleibt jedoch in dem vorgegebenen Rahmen. Er begnügt sich jedoch nicht damit, nur in Klischees zu baden, sondern nimmt neue Ideen mit hinein und bildet so den Nährboden für eine neue Erzählung mit hohem Lesetempo. Ich fühlte mich zumindest gut unterhalten und die Spannung kam auch nicht zu kurz.*



THE SCENT OF SHADOWS 1. Band

Vicki Petersson

DAS ERSTE ZEICHEN DES ZODIAC

Originaltitel: the first sign of the zodiac (2007)

Übersetzung: Hannes Riffel und Simon Weinert

Titelbild: Tony Mauro

Blanvalet Verlag 26563 (09/2008)

581 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-26563-3 (TB)

Die 25jährige Fotografin Joanna Archer hatte eine schwere Kindheit. Als sie 15jährig von ihrem Freund Ben Traina nach Hause geht, wird sie brutal überfallen, vergewaltigt und liegen gelassen, weil ihr Angreifer glaubte, sie sei tot. Es folgen neuen schreckliche Monate, in denen sie das Kind des Vergewaltigers austrägt, aber nach der Geburt das Kind zur Adoption frei gibt. Seit diesem Vorfall hat sich Joana sehr in sich selbst zurückgezogen und pflegt kaum intime Kontakte. Dabei sieht die Fotografin recht gut aus.

Jetzt sitzt sie in einem Steakhaus einem fremden Mann gegenüber, der ihr Blind Date darstellt und sich Mr. Sand nennt. Dieser Fremde ist ihr unheimlich und unangenehm. Kein Wunder also, wenn sie das Treffen so schnell wie möglich beenden will. Joanna Archer hat seit ihrer Vergewaltigung Kampfkunst gelernt und ist sich sicher, ihr kann niemand etwas antun. Mr. Sand ist aber strikt gegen eine vorzeitige Beendigung. Im Gegenteil, er macht Joana klar, er will sie und er will sie töten. Er macht ihr zusätzlich klar, dass er zuerst die anderen unschuldigen Steakhausbesucher umbringen, wenn sie Krach schlägt. Beim gemeinsamen Hinausgehen gelingt es Joanna sich zu befreien und den Kerl zu überwältigen. Sie erhält Hilfe durch den Wachdienst und stellt fest, es ist ihre Jugendliebe Ben Traina. Der Funke von damals springt wieder über und sie verabreden sich.

Es gibt noch weitere Geheimnisse, die nach und nach aufgedeckt werden. Joanna hat noch eine Schwester mit Namen Olivia. Das ist jetzt nicht das Geheimnis. Aber es muss einen Grund geben, warum Jos Mutter mit ihrer anderen Tochter die Familie verliess. Aber es gibt noch andere Ereignisse, die Joana aus ihrer Bahn zu werfen drohen. Ein Penner erzählt ihr, sie wird in absehbarer Zeit zu einem Superhelden. Der Comic lässt grüssen denkt sie und beachtet den Trunkenbold nicht weiter. Bei ihrer Schwester trifft sie auf einen ihrer alten Liebhaber. Das ist an sich nicht ungewöhnlich, bis auf die Tatsache, dass er ein Dämon ist. Selbiger will Joanna umbringen, wirft jedoch Olivia aus dem Fenster des Penthaus. Als Joanna den Dämon umbringt, erhält sie die vom Penner versprochenen Superkräfte. Sie trifft wieder auf den Penner und der erzählt ihr etwas von einem Knapf zwischen Licht und Schatten, Gut und Böse etc. Die grosse Überraschung ist dann doch, dass Vater Xavier nicht nur behauptet, er sei nicht ihr Vater, sondern er ist auch noch der Fürst des Schattenreiches. Damit dürfte der jungen Frau der Glaube ganz abhanden

gekommen sein. Zudem soll sich die Fotografin für eine Seite entscheiden, für die sie eintritt.

***Vicki Pettersson** schreibt einen Roman, der als Auftakt einer neuen Serie bei Blanvalet zu sehen ist. Der Roman hat zwar einige Längen, etwa bei Joannas Monologen oder bei unnützen Streitgesprächen. Auch scheint auf den ersten Blick zu viel durcheinander angeboten zu werden. Superhelden, Dämonen, seltsame Personen, und erst recht Handlungen. Dennoch gefällt mir die neue Heldin gut. Die anderen Personen sind etwas blasser in der Beschreibung, aber das kommt vielleicht noch. Lassen wir den Auftaktband wie er ist. Lesens- und empfehlenswert.*

☺☺☺

Karen Miller

KÖNIGSMACHER

Originaltitel: kingmaker, kingbreaker the innocent mage (2005)

Übersetzung: Michaela Link

Titelbild: nn

Karte: Karen Miller

Penhaligon Verlag (08/2008)

603 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-7645-3003-7 (TPB mit Klappbroschur)

und

Karen Miller

KÖNIGSMÖRDER

Originaltitel: kingmaker, kingbreaker innocence lost (2005)

Übersetzung: Michaela Link

Titelbild: nn

Karte: Karen Miller

Penhaligon Verlag (08/2008)

668 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-7645-3004-4 (TPB mit Klappbroschur)

Der Fischerssohn Asher, der dem Volk der Olken entstammt, kann durch seinen Mut und seine Tatkraft die Freundschaft von Prinz Gar von Lur erringen. Asher, (siebter Sohn ... man kennt das inzwischen zu Genüge) will in der Hauptstadt Dorana sein Glück machen und ein reicher Mann werden. Kaum in der Stadt angekommen, kann er das durchgehende Pferd des Prinzen bändigen. Als Belohnung erhält er vorerst die Anstellung als Pferdeknecht. Etwas später bittet der Prinz Asher die Aufgabe des Olken-Administrators zu übernehmen, weil er mit den Mitgliedern seines Volkes wie auch den Doranern gut auskommt. Inzwischen hat der ehrliche und offenherzige Asher neue Freunde in der Buchhändlerin Dathne und dem Stallmeister Matt gefunden. Beide überzeugen ihn, die Aufgabe zu übernehmen, er kann doch so viel Gutes für das Volk der Olken in Gang bringen. Doch hinter der Überzeugungsarbeit steckt ein ganz anderes Motiv. Der geheime magische Zirkel dem sie angehören, sucht eine Möglichkeit der Einflussnahme auf dem Königshof. Ihre Art der Magie ist nicht öffentlich, sondern eher eine ruhige, versteckte Art. Gleichzeitig gibt es wieder einmal eine Prophezeiung, deren Erfüllung der Zirkel erwartet. Dathne, die Asher bei seiner schweren Aufgabe hilft, lässt sich sogar auf eine Liebesaffäre ein. Die Warnung von Matt, Asher könnte eines Tages bemerken, wie Danthe ihn beeinflusste, verhallt ungehört.

Prinz Gar ist im Prinzip ein Krüppel. Nicht körperlich, sondern magisch. Denn er ist das einzige Mitglied der Herrscherfamilie, der keine Magie wirken kann. Erst recht kann er nicht das wichtige Amt des Wetterzauberers ausüben. Aus diesem Grund wird er nie den Thron als Thronfolger besteigen können. Seine eigensinnige Schwester Fane ist statt seiner für den Thron vorgesehen. Die Bestimmung der Könige von Lur ist es, den magischen Wall gegen die Dämonen zu halten. Die Herrscherfamilie gehört zu dem Volk Doraner und sie flohen vor einem magisch

begabten Feind nach Lur. Sie eroberten das Land und die Ureinwohner Lurs, die Olken, scheinen sich damit abgefunden zu haben. Trotz ihrer Fähigkeiten konnte den Doranern nur eine riesige Mauer, genannt Barls Mauer, helfen, den Feind auszuschliessen. Die hier ansässigen Olken sind magisch inaktiv und es ist ihnen sogar verboten Magie auszuüben. Dennoch ist das Leben der beiden unterschiedlichen Völker ein friedvolles miteinander.

Asher befindet sich nun am Königshof und wird gleich in die Ränkespiele der Adligen mit einbezogen. Plötzlich tritt jedoch ein dunkler Magier offen zu Tage und ermordet die Herrscherfamilie. Auf dem Weg zu einem gemütlichen Picknick stürzt die Kutsche der Königsfamilie vom Hochplateau der Eyrie in die Tiefe. Prinz Gar und der Magier Durm können schwer verletzt den Unfall überstehen. König Borne, seine Frau Königin Dana und die Thronfolgerin Prinzessin Fane sterben. Die Untersuchung des Unfalls ergibt keinen Hinweis auf Fremdverschulden. Trotzdem, Conroyd Jarralt der nächste in der Thronfolge, zweifelt das Ergebnis an. Prinz Gar übernimmt den Thron und ernennt sich zum Wettermagier. Asher der die Schwäche des Prinzen erkennt, unterstützt den Prinzen in der Wetterkuppel.

Ausgerechnet der magieunbegabte Prinz Gar überlebt das Attentat. Beide streben danach, den Mörder zu finden, der die Königsfamilie meuchelte. Dieses Vorhaben stellt sich als nicht sehr einfach heraus. Der Kampf gegen den Feind stellt sich dann auch eher plötzlich ein. Der Kampf des schwarzen Magiers Morg gegen den erwachenden Magier Asher ist zwar kurzfristig geschlagen, doch ist der Feind noch lange nicht besiegt. Asher versuchte zudem den Anschein zu erwecken, Prinz Gar würde der Magier sein, damit dieser den Thron von Lur besteigen und besitzen kann. Gleichzeitig müssen sich die beiden Freunde bemühen, Barls Mauer aufrecht zu erhalten, um die Dämonen von Jenseits der Mauer weiterhin fern zu halten. Der schwarze Magier Morg spinnt sein Ränkespiel weiter. Als auf sein Betreiben hin klar wird, dass nicht der Prinz, sondern Asher der Magier ist, werden die beiden Männer kurzerhand wegen Verrats in den Kerker geworfen. Dadurch wird die magische Mauer schwächer und Morg scheint zu triumphieren, als immer mehr Dämonen die durchlässiger werdende Mauer durchdringen. Doch schliesslich gelingt den beiden unterschiedlichen Freunden die Flucht.

Der Kampf gegen den Magier Morg und die Dämonen wird endgültig aufgenommen.

*Der Zweiteiler von **Karen Miller** ist ein packendes Epos von Freundschaft und Verrat, Liebe und Hass, Magie und Verantwortungsbewusstsein.*

*Asher ist die sympathischste Figur der Erzählung, offen und ehrlich und wird damit gleich zum Liebling des Lesers. In seiner Eigenschaft als Olken ist er der Aussenseiter bei den Doranern. Prinz Gar, als unmagischer Prinz, wird dadurch ebenfalls zum Aussenseiter. man kann sagen, hier haben sich die beiden richtigen gefunden. Gleichzeitig wird die junge Freundschaft aber durch die Ränkespiele am Hof und diverse Schicksalsschläge in Frage gestellt. Die australische Schriftstellerin **Karen Miller** baut ihre Geschichte langsam, fast bedächtig auf, nur keine Kleinigkeit vergessen, aber doch fesselnd genug, dass der Leser sich nicht gelangweilt fühlt. Sie schreibt eine vergnügliche Fantasy. Nicht allzu ernst, leicht zu lesen und immer wieder aufs neue mit Schicksalshaften Wendungen versehen. Die Erzählung ist zwar nicht immer logisch, aber abwechslungsreich.*

Der Doppelroman ist in seinem ersten Teil weitaus spannender geschrieben, als der Zweite. Dort verliert er erst ein wenig an Schwung, bevor er auch dort wieder zulegt.

Die beiden Hauptpersonen Gar und Asher sind der Australierin gut gelungen. Asher konnte als Verbindung zwischen den Olken und den Doranern durchaus überzeugen. Die Entwicklung der beiden Figuren findet aber nicht richtig statt. Seit Einführung haben sich Asher und Gar durchaus verändert. Eine charakterliche Weiterentwicklung, eine Art "erwachsen" werden fand nicht statt. Zudem wirkt Gars Persönlichkeit in verschiedenen Situationen widersprüchlich. Während er auf der einen Seite seine Kräfte sehr überlegt einsetzt, erreicht er im zweiten Band genau das Gegenteil.

Auf den letzten Seiten des Zweiteilers kommt dann wieder die Spannung auf, mit der der erste Band glänzen konnte. Ich persönlich habe den Eindruck, dass der Roman für einen Band zu dick war und daher "aufgefüllt" wurde. Das würde erklären, warum sich **Karen Miller** mit so vielen verzweifelten Rettungsversuchen aufhält.

Beide Bücher sind jedoch gut gelungen, auch die Ausstattung mit Klappbroschur und Karte ist schon Standard. Angenehm ist, dass es keine Trilogie wurde und nebeneinander im Regal ergibt der Buchrücken (fast) eine Person.

☺☺☺☺

Stephen Woodworth

DIE SPRACHE DES BLUTES

Originaltitel: in golden blood (2005)

Übersetzung: Helmut Gerstberger

Titelbild: Tom Hallman

Wilhelm Heyne Verlag 81144 (10/2008)

350 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-81144-7 (TB)

Natalie Lindstrom hat die Nase voll von ihrer Arbeit mit den Behörden. Die leisen Stimmen, die sie hört, werden immer lästiger. Sie will nicht mehr die Toten sehen, keinen Kontakt aufnehmen, ihre Ruhe haben. Die Trennung von der Behörde, die die Andersartigen beaufsichtigt ist nur der erste Schritt. Der zweite Schritt führt Natalie nach Peru. Sie wird in einen Forschungsauftrag eingebunden. Sie wird dort einige Archäologen bei ihrer Suche nach Kunstgegenständen unterstützen. Während ihrer Arbeit stößt sie auf ein fünfhundert Jahre altes Grab. Natalie muss sich diesmal weniger um ein kriminalistisches Problem kümmern, sondern mehr um ein historisches. Die Aufklärung des Falles ist weiterhin packend.

*Wer sich auf diesen Roman einlässt, sollte unbedingt die ersten beiden Bücher gelesen haben. Für ein Verständnis der Reihe ist es nicht nötig, wer aber die Feinheiten der Handlung verstehen will und sich ausführlich auf die Welt von **Stephen Woodworth** einlässt, der ist mit den vorherigen Romanen bestens bedient.*

Mir gefällt sehr gut, dass der amerikanische Autor in der Lage ist, sowohl die Haupt- als auch die Nebenfiguren gut und ausführlich dargestellt werden und dass man ihre Beweggründe für ihr Handeln nachvollziehen kann.

*Das Titelbild, interessanterweise das gleiche wie das englische Original, erinnert etwas an **BLUTJAGD** von **Kim Harrison**. Das Motiv eines einzelnen, eingefärbten Auges. Nun ja, man kauft nicht jedes Buch, so dass es einem normalen Leser nicht auffällt, wenn ein Motiv öfter auftaucht.*

☺☺☺☺

Richard Laymon

DIE SHOW

Originaltitel: the travelling vampire show (2000)

Übersetzung: Thomas A. Merck

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 67512 (10/2008)

525 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-67512-4 (TB)

Der sechszehnjährige Dwight lebt in der Kleinstadt Grandville und bestaunt zusammen mit der gleichaltrigen Slim und dem ebenfalls sechzehnjährigen Rusty den Handzettel der travelling vampire show. Bevor er die Show besuchen kann, gilt es jedoch ein paar kleine Hindernisse zu überwinden. Eines davon ist der Rasen im Vorgarten, der gemäht werden muss und zwar von ihm. Das andere Problem ist die Veranstaltung an sich. Sie beginnt erst um Mitternacht und nur für erwachsene Gedacht. Nun wären drei sechzehnjährige genau so alt wie zwei 24jährige. Aber man kann davon ausgehen, dass der Kassierer diese Rechnung nicht aufgehen lässt. Wie das Leben so ist, lässt uns Dwight als Ich-Erzähler an seinen Gedanken teilhaben. Diese haben beschlossen unbedingt die Show anzusehen, da es dort einen echten Vampir geben soll. Natürlich werden alle Warnungen mit voller Wucht in den Wind geschlagen und die drei Jugendlichen verabreden sich für den Besuch der geheimnisvollen Show. Dabei hatte der Tag so schön sonnig begonnen und endet tragisch blutig.

Dwight der Erzähler erinnert ein wenig an Rupert, den Jungen aus der Erzählung DIE INSEL vom gleichen Autor. Aber dies ist schon die einzige Ähnlichkeit. Sicherlich gibt es auch hier wieder Hinweise auf seine anderen Bücher, doch nicht so deutlich. Die eigentliche Handlung stellt einen langen Tag im Leben der drei Jugendlichen dar. Wobei der Tag durch Rückblicke in die relativ kurze Vergangenheit der drei aufgelockert wird. Dadurch entfaltet sich eine tolle Charakterzeichnung und man kann die eine oder andere Person so richtig gern haben. Richard Laymon schrieb eine Splatter-Liebes-Geschichte oder einen spannenden Horror-Thriller-Krimi oder irgendetwas von allem. Dafür gab es dann auch den Bram Stoker Award. ☺☺☺

WARHAMMER 40.000

Dan Abnett

DER KREUZZUG

Originaltitel: the armour of contempt (2006)

Übersetzung: Christian Jentsch

Titelbild: Cos Koniotis

Wilhelm Heyne Verlag 52424 (10/2008)

398 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-52424-8 (TB)

Der Kreuzzug zu den Sabbathwelten ist nicht einfach. Ibram Gaunt und seine Männer des ersten und einzigen Tanithskommandos sind wieder unterwegs. Nach einigen Erfolgen wollen die Vorgesetzten von Gaunt einen Sieg um jeden Preis, als sie in Carcaradon-Sternhaufen einfliegen. Das soll alles mal wieder auf dem Rücken der Geister, wie sie sich selbst nennen, ausgetragen werden.

Im ersten Teil des Romans geht es weniger um Krieg und direkte Auseinandersetzungen. Das Soldatenleben und die Ausbildung stehen im Vordergrund.

Die Romane von **Dan Abnett** vermitteln immer wieder den Eindruck, direkt bei der kämpfenden Truppe dabei zu sein, ein Mitglied der Geister zu sein und somit immer an vorderster Front zu stehen. Die Kameraden der ersten und einzigen Tanith sind sympathische Kerle, die für jeden einstehen, der aus der Gruppe einmal in Not gerät. Doch leider sterben die liebgewonnenen Charaktere langsam weg. Weil es Tanith nicht mehr gibt, wird es keinen Nachschub von diesem Planeten geben, die Einheit langsam aber sicher durch Tod aufgelöst. Ich habe durchaus den Eindruck, man kann mich gern korrigieren, dass **Dan Abnett** seine Tanith auflösen wird. Waren seine ersten Romane hervorragend, so lässt die Spannung langsam nach, die Handlung wirkt manchmal aufgesetzt. Der vorliegende Roman kann nicht als Roman begriffen werden. Er ist eher ein Episodenroman, wo eine Kurzgeschichte auf der anderen aufbaut. Das führt natürlich zu grossen Qualitätsschwankungen, je nachdem wann **Dan Abnett** die Erzählung schrieb. Atmosphärisch stimmt alles. Der Leser erfährt in **Dan Abnetts** Erzählungen die Bedrohlichkeit des Chaos hautnah und der Schrecken des Krieges überträgt sich auf den Leser.

Im vorliegenden Episodenroman werden alte Schauplätze aufgewärmt, meist gibt es nur abgehackte Situationsberichte bevor der Schauplatz wieder wechselt. Der Leser fragt sich zwischenzeitlich warum die Armee als besonders wichtiges Unternehmen, mit entscheidender Bedeutung für die Invasion, lediglich mit normalen Lasergewehren und einem einfachen Raketenwerfer ausgestattet wurde, wo man sich in einem Kriegsgebiet, in dem durchaus schwere Fahrzeuge des Gegners auftauchen können, befindet.

Das eigentliche Ende kommt schnell - viel zu schnell, aber bestimmt nicht schmerzlos, sterben doch wieder liebgewonnene Personen. Gerade wähnt man sich noch mitten in der Geschichte, da wird alles schlagartig mit ein paar Bemerkungen beendet.



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich, **kostenlos**. Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de, www.fictionbox.de, www.buchtips.net weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.littera.info, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.romanplanet.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber:

**Club für phantastische Literatur,
Erik Schreiber
An der Laut 14
64404 Bickenbach
erikschreiber@gmx.de**